



# WUNDSCHUH

61265G86U – P.b.b. – Erscheinungsort Wundschuh – An einen Haushalt – Verlagspostamt 8142 Wundschuh

26. Jahrgang, Nr. 2, Juni 2011



## Lauf für's Herz

Der 1. Wundshuher Benefizlauf am 2. Juni sorgte nicht nur dafür, dass 160 Läufer und Nordic Walker auf den Beinen waren, sondern auch für eine Spende von 10.000 Euro für herzkrankte Kinder. Seiten 2 und 3





Bürgermeister Karl Brodschneider

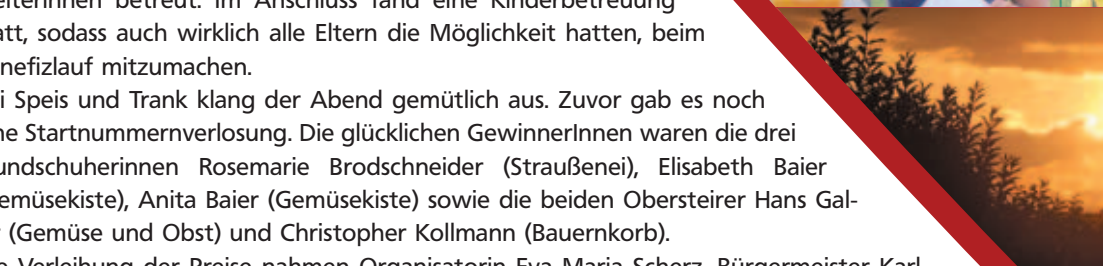
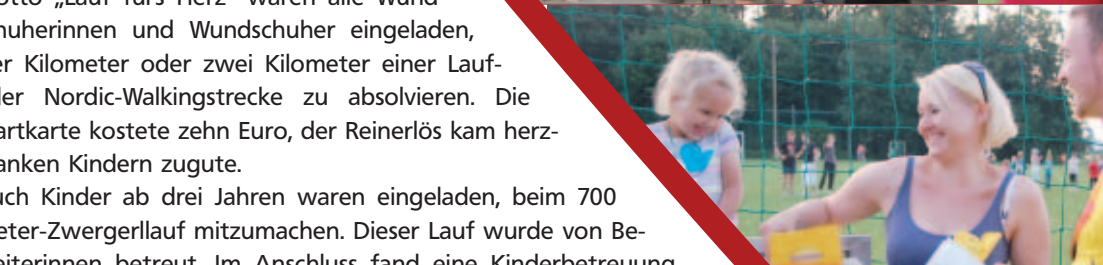
## WO DRÜCKT DER WUNDSCHUH

**D**ie älteren WundschuherInnen können sich vielleicht noch an den 9. und 10. Oktober 1965 erinnern. An diesem Wochenende wurden in Wundschuh gleich drei große Feste gefeiert: nämlich das Jubiläum „800 Jahre Wundschuh“, die Verleihung des Gemeindepappens durch den Landeshauptmann an die Gemeinde Wundschuh sowie das 50-jährige Bestehen der Pfarrkirche in ihrer heutigen Form. Es ist daher logisch, dass 50 Jahre später wieder zwei Jubiläen anstehen: nämlich 850 Jahre Wundschuh und 100 Jahre Pfarrkirche. Der Gemeinderat fasste in seiner Sitzung am 26. Mai 2011 den einstimmigen Beschluss, das Jahr 2015 zum Jubiläumsjahr zu erklären und im Zusammenwirken mit den örtlichen Vereinen das Gemeinde- und Kirchenjubiläum gebührend zu feiern. Vorerst wird eine kleine Arbeitsgruppe Erfahrungen und Ideen in anderen Gemeinden, die ebenfalls ähnliche Jubiläen gefeiert haben wie zum Beispiel Fernitz oder St. Margarethen an der Raab, sammeln. In ein, zwei Jahren werden dann sicher schon die ersten Vorbereitungen für dieses Jubiläumsjahr beginnen. Ich bin davon überzeugt, dass es uns gelingen wird, die meisten Wundschuher und Wundschuherinnen zum Mitmachen, Mithelfen und Mitfeiern zu motivieren.

## Wundschuh



# Wundschuher



**I**n Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wundschuh

hat Eva Maria Scherz aus Gradenfeld den 1. Wundschuher Benefizlauf organisiert. Der Lauf zugunsten herzkranker Kinder fand am 2. Juni statt. Der Start und das Ziel befinden sich beim Wundschuher Sportplatz. Unter dem Motto „Lauf für's Herz“ waren alle Wundschuherinnen und Wundschuher eingeladen, vier Kilometer oder zwei Kilometer einer Lauf- oder Nordic-Walkingstrecke zu absolvieren. Die Startkarte kostete zehn Euro, der Reinerlös kam herzkranken Kindern zugute. Auch Kinder ab drei Jahren waren eingeladen, beim 700 Meter-Zwergerlauf mitzumachen. Dieser Lauf wurde von Begleiterinnen betreut. Im Anschluss fand eine Kinderbetreuung statt, sodass auch wirklich alle Eltern die Möglichkeit hatten, beim Benefizlauf mitzumachen.

Bei Speis und Trank klang der Abend gemütlich aus. Zuvor gab es noch eine Startnummernverlosung. Die glücklichen GewinnerInnen waren die drei Wundschuherinnen Rosemarie Brodschneider (Straußenei), Elisabeth Baier (Gemüsebox), Anita Baier (Gemüsebox) sowie die beiden Obersteirer Hans Galler (Gemüse und Obst) und Christopher Kollmann (Bauernkorb).

Die Verleihung der Preise nahmen Organisatorin Eva Maria Scherz, Bürgermeister Karl Brodschneider, Vizebürgermeister Karl Scherz und Moderator Helmut Berger vor.



Eva Maria Scherz aus Gradenfeld organisierte den Wundschuher Benefizlauf „Lauf für's Herz“.

## „Bin beeindruckt!“

*Gemeindezeitung: Warum hast du diesen Lauf organisiert?*

Eva Maria Scherz: Da ich durch meinen Beruf als Anästhesieschwester sehr oft mit herzkranken Kindern zu tun habe und ich auch privat weiß, wie schnell man einen Menschen verlieren kann, der eine Erkrankung am Herzen hat, wollte ich einfach wieder ins Bewusstsein rufen, dass nur – wenn sich viele Menschen zusammen auf den Weg machen – wir wirklich was erreichen können.

*Wie warst du mit der Veranstaltung zufrieden?*

Sehr! Ich habe mir schon eine dreistellige Teilnehmerzahl erwartet, aber 160 Leute – das hat mich echt beeindruckt, vor allem weil ich bei einigen Teilnehmern nicht damit gerechnet hätte, dass sie bei einem Benefizlauf mitmachen.

*Was geschieht mit dem Reinbetrag?*

Der Reinerlös kommt 100 Prozent dem Verein für herzkranken Kinder zugute. Ich bin stolz sagen zu können, dass es uns gelungen ist, 2000 Euro zu erreichen!

*Gibt es 2012 wieder einen Herz-Benefizlauf?*

Nachdem das heuer so erfolgreich geklappt hat, könnte es gut möglich sein, dass es wieder einen Benefizlauf geben wird. Ob es wieder ein Herzlauf wird, weiß ich noch nicht, denn es gibt soviel tolle Soziale-Projekte, die es auch verdient hätten, unterstützt zu werden. Abschließend möchte ich noch meinem Team, allen Läuferinnen und WalkerInnen sowie allen Spendern, die leider keine Zeit hatten zu kommen, aus ganzem Herzen danken.

# Benefizlauf



Zu den Bildern von links oben nach rechts unten: Beim Start für das 4 km- und 2 km-Rennen liefen die laufbegeisterten WundschuherInnen noch gemeinsam los, beim Zieleinlauf war das Feld schon längst in kleine Gruppen aufgesplittert. Der Nordic-Walking-Bewerb erfreute sich vor allem bei den Frauen großer Beliebtheit, im Teilnehmerfeld sah man relativ wenige Männer. Für die Kinder gab es einen eigenen Zwergerlauf, der zur ESV-Halle und dann rund um die Kirche und wieder zurück zum Kulturheim führte. Anschließend wurden alle Kinder mit einem eigenen Programm betreut. Das Wichtigste am ersten Benefizlauf war aber nicht nur das aktive Sportbetreiben, sondern das Erleben von Gemeinschaft unter Gleichgesinnten. Bei angenehmen Temperaturen blieben die meisten TeilnehmerInnen noch ein, zwei Stunden und hofften, bei der Startnummernverlosung einen der schönen Preise zu gewinnen. Unter der Moderation von Helmut Berger, der für interessante Kurzinformationen sorgte, fand diese Veranstaltung beim Dunkelwerden ihr Ende. – Als der Bürgermeister und Vizebürgermeister bei der offiziellen Eröffnung der Fa. Anton Paar ShapeTec am 17. Juni über diesen „Lauf für's Herz“ berichteten, war Geschäftsführer Friedrich Santner hellauf begeistert und erklärte sich spontan zu einer großartigen Spende bereit. Die Firma Anton Paar GmbH unterstützt diese Aktion zusätzlich mit 8000 Euro. Von der Überreichung des Gesamtbetrags von 10.000 Euro an den Verein für herzkranken Kinder wird in der September-Ausgabe der Wundschuher Gemeindezeitung berichtet.

In den Gemeinderatssitzungen am 16. März und 26. Mai wurden folgende Punkte behandelt (Auszug):

- Rechnungsabschluss 2010. Nach den ordentlichen, außerordentlichen und voranschlagsunwirksamen Ausgaben bzw. Einnahmen blieb in der Kassa gerade ein Betrag von 27.632,70 Euro übrig (plus 12.861,28 Euro gegenüber 2009).
- Endbeschlussfassung über die Flächenwidmungsplanänderung 4.02 „Erweiterung Gewerbegebiet Nord“ (schmaler Streifen neben der Autobahn).
- Beschlussfassung über die Absicht der Flächenwidmungsplanänderung 4.07 „Ziegelwerk“ und Festlegung der achtwöchigen Auflagefrist
- Förderung für die Errichtung von Photovoltaikanlagen
- Auftragsvergabe für Arbeiten rund um die Frauensäule und den Gehweg bis zur Raiffeisenbank an die Firma Höfler
- Kommunalsteueraufteilung zwischen den Gemeinden Wernsdorf und Wundschuh für die Fa. FMT
- Gründung einer Arbeitsgruppe für das Jubiläumsjahr „850 Jahre Wundschuh“ und „100 Jahre Pfarrkirche“ im Jahr 2015

## Wenn der Laabach über die Ufer tritt

Gelingt es, die im Flächenwidmungsplan vom Land Steiermark als Überflutungsgebiet ausgewiesene Fläche zwischen der Forster Straße und Hauptstraße von dieser Riesen-Einschränkung zu befreien? Seit Jahren sucht die Gemeindeverwaltung eine Lösung, wie es doch gehen könnte, denn alle Flächen im Freiland, die theoretisch von einem hundertjährigen Laabach-Hochwasser betroffen sein könnten, haben derzeit keine Möglichkeit, ins Bauland zu kommen. Im dritten Anlauf konnte vom Büro Bilek ein Projekt erarbeitet werden, das ein Rückhaltebecken im nördlichen Gemeindegebiet vorsieht. Dieses Projekt wurde von den Projekterstellern gemeinsam mit Bürgermeister Karl Brodschneider und Vizebürgermeister Karl Scherz der zuständigen Fachabteilung im Amt der Steiermärkischen Landesregierung

vorgelegt. Jetzt geht es darum abzuklären, welche Kosten für die Umsetzung anfallen, ob es dafür eine Förderung seitens des Landes gibt und ob alle betroffenen Grundbesitzer bereit sind, Verträge mit der Gemeinde bzw. dem Land Steiermark einzugehen.



Vizebürgermeister Karl Scherz stellt zusammen mit dem Büro Bilek dem Vertreter des Landes Steiermark das Hochwasser-schutzprojekt vor.

## Strom selbst erzeugen



Die Familie Rabold in Gradenfeld zeigt vor, wohin in Zukunft der Weg gehen soll und errichtete auf ihrem Nebengebäude eine Photovoltaikanlage.



Die Firma Ofner in Kasten errichtet auf ihrem Firmengelände ebenfalls eine Photovoltaikanlage.

Auch die Gemeinde Wundschuh gewährt für die Errichtung von Photovoltaikanlagen eine Förderung.

Bekanntlich wird in solchen Anlagen die Sonnenenergie durch Solarzellen in elektrische Energie umgewandelt. Pro Quadratmeter errichteter Kollektorfläche werden in Wundschuh als Gemeindeförderung 40 Euro ausbezahlt. Die maximale Höhe der Förderung beträgt 600 Euro.

Die Anlage muss in Wundschuh errichtet werden und die antragstellende Person muss ihren Hauptwohnsitz in Wundschuh haben.



**LEONHARD-WALLFAHRT.** Ende April lud die Gemeinde Wundschuh wieder zur traditionellen Leonhard-Wallfahrt ein. Diese Wallfahrt wird seit dem Jahr 1653 abgehalten. Zuerst wurde in der Pfarrkirche Graz-St. Leonhard eine Hl. Messe gefeiert. Dann folgte im Freien vor dem Pfarrhof ein Frühstück, köstlich zubereitet von Gemeindegassierin Anneliese Kickmaier und den beiden Gemeindegemeinderinnen Edi Schauer und Michael Kainz. Danach wurde durch den Leechwald nach Mariatrost marschiert, wo in der dortigen Basilika eine weitere Hl. Messe gefeiert wurde. Ein Dank gilt dem Chor der Katholischen Frauenbewegung für sein Mitwirken!

## Postamt Wundschuh

Schon gleich nach der Errichtung des gemeindeeigenen Hauses Kalvarienbergstraße 2 im Jahr 1957/58 zog die Post in die im Erdgeschoss gelegenen Räume ein und sorgte hier bis Ende 2010 für die verschiedenen Post-Dienste. Seit der Schließung des Postamtes versuchte die Gemeinde Wundschuh, einen Postpartner zu finden. Einige Personen zeigten ein konkretes Interesse, aber dieses Interesse verloren sie alsbald nach den ersten Gesprächen mit der Post AG. Somit wird es immer schwieriger, einen Postpartner zu finden.

## Tempo und Frequenz

Die Gemeinde Wundschuh führte in letzter Zeit an verschiedenen Straßenstellen Tempomessungen (v85 ist jener Wert, der von 85 Prozent der Fahrzeuge nicht überschritten wurde) und Frequenzzählungen (in beiden Richtungen) durch.

### Großsulzer Straße (Höhe Bitubau):

Durchschnittlich 3948 Fahrzeuge pro Tag, v85 von 61,9 km/h

August 2009: 3290 Fahrzeuge pro Tag, v85 von 63,6 km/h

Mai 2009: 3380 Fahrzeuge pro Tag, v85 von 60,8 km/h

April 2008: 4107 Fahrzeuge pro Tag, v85 von 62 km/h

September 2006: 4073 Fahrzeuge pro Tag, v85 von 64,4 km/h

### Ponigler Straße (Ortsende Wundschuh):

Durchschnittlich 556 Fahrzeuge pro Tag, v85 von 50,3 km/h

September 2008: 609 Fahrzeuge pro Tag, v85 von 55,5 km/h

Juni 2008: 633 Fahrzeuge pro Tag, v85 von 56 km/h

August 2006: 665 Fahrzeuge pro Tag, v85 von 60,3 km/h

## 110 kV-Leitung

Nach der Aufhebung des Baubescheids für die 110 kV-Leitung musste diese Trasse entlang der Autobahn unter Berücksichtigung der Umweltverträglichkeit neu verhandelt werden. Die Hauptverhandlung fand im Kultur- und Sportheim Wundschuh statt und dauerte zwölf Stunden ohne Unterbrechung.

# Mehr Grün, mehr Platz für Menschen und mehr Verkehrssicherheit



Die direkt vor dem Gasthaus Haiden vorbeiführende Straße wurde für die Durchfahrt gesperrt, eine Grüninsel wurde errichtet.

Jetzt haben sich wirklich schon die allermeisten Verkehrsteilnehmer daran gewöhnt, dass die ehemals vor dem Gasthaus Haiden vorbeiführende Gemeindestraße nur mehr als Zufahrt zum Parkplatz dient und ansonsten ein zusätzlicher Platz für Fußgänger und Radfahrer und Rast-Suchende geworden ist. Dass die asphaltierte Fläche zwischen der Frauensäule und Kaisereiche in eine Grünfläche umgewandelt worden ist und dass die Gemeinde Wundschuh in der neugeschaffenen Grüninsel eine Rotbuche gepflanzt hat, wurde von vielen sehr wohlwollend aufgenommen. Zudem wurde an der Außenseite des Steinzauns der Familie Haiden ein Gehweg angelegt.

Dass gleichzeitig die Familie Haiden auf ihrem Grundstück eine völlige Neugestaltung des Außenbereichs durchgeführt hat

(neue Terrasse, neue Blumenecken, Springbrunnen, neuer Steinzaun mit Sitzmöglichkeiten, mehrere Baumpflanzungen), ist im Sinne der Ortsbildgestaltung und Hauptplatz-Belebung sehr zu begrüßen.

Die von der Gemeinde Wundschuh an die Firma Höfler vergebenen Arbeiten beinhalteten den Asphaltabbruch, die Oberflächenentwässerung, die Herstellung eines frostsicheren Untergrunds, die Errichtung einer erhöhten Grüninsel mit Porphyrmauersteinen, den Einbau von Rasengittersteinen, die Herstellung des neuen Gehwegteilstückes, die Neuasfalterung des Platzes vor dem Gasthaus Haiden, das Begehbar-Machen von Fußgängeranschlussstellen vor den Häusern Kainz und Kölbl u.a.m. Die Kosten dafür beliefen sich auf rund 22.267,56 Euro (inkl. MwSt).

Die Gemeinde Wundschuh beteiligte sich auch heuer wieder am „großen steirischen Frühjahrsputz“. Am 16. April fanden sich zahlreiche WundschuerInnen beim Rüsthaus ein und marschierten von hier in Gruppen durch unsere Gemeinde, wo sie achtlos weggeworfenen Müll einsammelten. Abschließend waren alle zu einer gemeinsamen Jause eingeladen.





# Unsere Feuerwehr

Das Florianifest der Freiwilligen Feuerwehr Wundschuh läutet alljährlich die Serie von Freiluft-Festen in unserer Gemeinde ein. Heuer waren laut Auskunft der Feuerwehr 800 Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer zum Rüsthaus gekommen, um hier miteinander zu feiern und zu reden. Der Höhepunkt beim kurzen Festakt zum Beginn des Frühschoppens war die Ehrung von Leopold Stubenrauch, der seit 75 Jahren der FF Wundschuh als Mitglied angehört.



*(V. l.) Bezirksfeuerwehrkommandant Alois Rieger, Bgm. Karl Brodschneider, LAbg. Wolfgang Kasic, Feuerwehr-Urgestein Leopold Stubenrauch, Hauptmann Christoph Greiner und sein Stellvertreter Günther Karner.*



*In der Küche: Werner Rupp und Stefan Kainz. – Überraschendes Dankeschön an Feuerwehrhauptmann Christoph Greiner. – Viel Arbeit, trotzdem gute Laune: Friedericke Kainz.*



*Unter den Hunderten Gästen waren auch die Familien Roßmann, Hartner, Reczek und Zafnik aus Ponigl (linkes Foto).*





**STORCHENPAAR.** *Erstmals seit vielen Jahren brütete wieder ein Storchenpaar am Nest auf dem Pfarrhof. Vier Eier konnte unser Fotograf entdecken. Drei schlüpfen.*

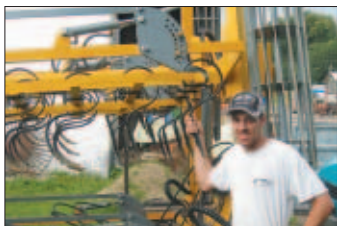
## SIE FRAGEN WIR ANTWORTEN

*Entsteht östlich neben der Verbindungsstraße Wundschuh-Werndorf eine weitere Schottergrube?*



Ja, das stimmt! Diese etwa vier Hektar große Fläche gehört der Firma Schwarzl. Sie führt hier einen Kiesabbau durch. Die Bewilligungen dazu hat sie schon im Jahr 1997 erhalten.

*Kürzlich habe ich in der Fachzeitschrift „Der fortschrittliche Landwirt“ einen Testversuch über Ackerschleppen gelesen. Dabei schnitt das Produkt der Firma „Agrostahl“ aus Wundschuh besonders gut ab. Stimmt es, dass es in Wundschuh eine Landmaschinenfirma mit dem Namen „Agrostahl“ gibt?*



Bei dieser Firma handelt es sich um den Betrieb von Thomas Stiefmaier aus Wundschuh, Forster Straße (neben der ESV-Halle). Hier sind vier Mitarbeiter tätig. Sie beschäftigen sich mit

dem Reparieren von vor allem landwirtschaftlichen Geräten, aber auch neue praxiserprobte Maschinen werden hergestellt.

*Bei der Einfahrt ins Wundschuher Gewerbegebiet parken auf der linken Seite immer so viele Autos. Warum?*



Diese Fläche gehört der Firma Jöbstl. Weil sie ihr Lager ausgebaut hat, wird diese Fläche jetzt vor allem zum Abstellen der Fahrzeuge genutzt.

*Stimmt es, dass der Betrieb, der im Areal der CCG südlich des Hofer-Auslieferungslagers gerade gebaut wird, auf Wundschuher Gemeindegebiet errichtet wird?*



Die Firma FMT (früher Waagner Biro) errichtet hier ihren neuen Standort. Tatsache ist, dass knapp ein Viertel der Hallenfläche auf Wundschuher Gemeindegebiet steht. Deshalb wird, wenn alles fertig ist, auch die Kommunalsteuer analog dieses Anteils nach Wundschuh bezahlt. Der Gemeinde Wundschuh kann das nur recht sein!

## UNSER NOTAR INFORMIERT

### Die Vorsorgevollmacht

Um die in den letzten Jahren ständig steigende Zahl der Sachwalterschaften zu verringern, hat der Gesetzgeber unter anderem die so genannte Vorsorgevollmacht erschaffen.

Mit einer Vorsorgevollmacht kann eine Person im Vorhinein festlegen, wer im Falle des Verlustes ihrer Geschäftsfähigkeit, Einsichts- und Urteilsfähigkeit als Bevollmächtigter für sie entscheiden und sie vertreten kann. Zum Zeitpunkt der Errichtung der Vorsorgevollmacht muss der Vollmachtgeber geschäftsfähig sein.

In dieser Vollmacht wird insbesondere festgelegt, für welche Angelegenheiten der Bevollmächtigte zuständig sein soll und wie weit seine Vollmacht reichen soll. Darüber hinaus ist es auch möglich, mehrere Personen für unterschiedliche Aufgaben oder zur gemeinsamen Vertretung zu bevollmächtigen beziehungsweise einen Ersatzbevollmächtigten für den Fall zu bestimmen, dass der zunächst Bevollmächtigte verhindert ist oder sich nicht zur Ausübung der Vertretung bereiterklärt.

Die Vorsorgevollmacht erlangt ihre Gültigkeit erst nach Eintritt des Vorsorgefalles. Dieser ist der Verlust der Geschäftsfähigkeit, Einsichts- und Urteilsfähigkeit oder Äußerungsfähigkeit.

Die Vorsorgevollmachten werden im österreichischen zentralen Vertretungsverzeichnis (ÖZVV) registriert, insbesondere damit die Gerichte vor Eröffnung eines angeregten Sachwalterschaftsverfahrens darin Einsicht nehmen können. Denn ist eine gültige Vorsorgevollmacht errichtet worden, erübrigt sich die Bestellung eines gesetzlichen Sachwalters für jene Bereiche, die in der Vorsorgevollmacht geregelt sind.

Die Vorsorgevollmacht stellt damit die einzige Möglichkeit dar, selbst eine Person des



Notar Robert Esposito.

Vertrauens für eine Vertretung zu bestimmen und die Auswahl eines Sachwalters nicht dem Gericht zu überlassen. Nicht zuletzt können dadurch im Einzelfall auch Kosten eingespart werden und langwierige Gerichtsverfahren vermieden werden.

Zur Vermeidung von missbräuchlicher Verwendung der Vollmacht muss der Eintritt des Vorsorgefalles mit einem ärztlichen Attest nachgewiesen werden. Gegen Vorlage des Attestes kann das Wirksamwerden der Vorsorgevollmacht ebenfalls im österreichischen zentralen Vertretungsverzeichnis (ÖZVV) registriert werden, wobei die Vorlage dieser Registrierungsbestätigung für den Nachweis des Eintrittes des Vorsorgefalles ausreicht.

Mit der Errichtung einer Vorsorgevollmacht kann man sich und seinen Angehörigen künftigen Ärger ersparen. Für eine ausführliche Beratung und die Errichtung einer Vorsorgevollmacht steht Ihnen das Notariat Esposito gerne zur Verfügung.



**NOTAR ESPOSITO**  
Hauptstraße 147, 8141  
Unterpremstätten

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag:

9 bis 17 Uhr

Freitag: 9 bis 16 Uhr

abweichende Termine

selbstverständlich

nach Vereinbarung möglich

Telefon: 03136 / 556 53 oder

0664 / 149 13 48

Telefax: 03136 / 556 53 -55

E-Mail: [esposito@notar.at](mailto:esposito@notar.at)



Im Sitzungssaal im Gemeindeamt Wundschuh fand die Ehrung statt



Waltraud Kainz: Gemeinderat von 2005 bis 2010



Michael Gödl aus Forst: Gemeinderat von 2007 bis 2010



Robert Kainz: Gemeinderat von 1985 bis 1990, Vizebürgermeister von 1990 bis 1992, Gemeinderat von 2008 bis 2010



Alfred Suppan: Gemeinderat von 1987 bis 1990 sowie von 2000 bis 2010



Franz Brumen: Gemeinderat von 1995 bis 2007

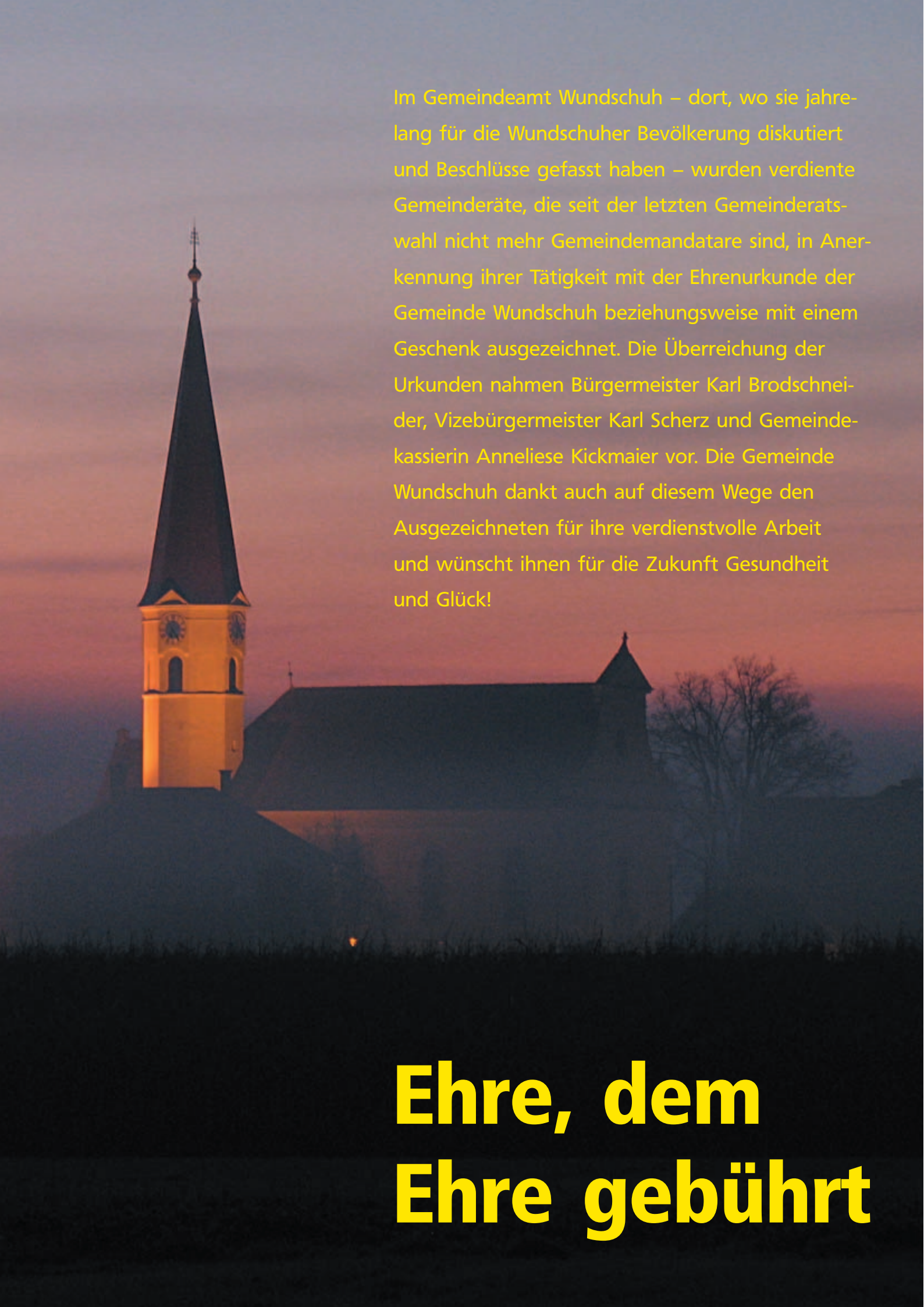


Heinz Strommer: Gemeinderat von 2000 bis 2010



Anton Hubmann: Gemeinderat von 1995 bis 2010



A photograph of a church at dusk. The church has a prominent, tall, dark steeple with a cross on top, which is illuminated from below, casting a warm glow. The rest of the church is in silhouette against the twilight sky. The sky transitions from a deep blue at the top to a soft orange and pink near the horizon. The foreground is dark, suggesting a field or grass.

Im Gemeindeamt Wundschuh – dort, wo sie jahrelang für die Wundschuher Bevölkerung diskutiert und Beschlüsse gefasst haben – wurden verdiente Gemeinderäte, die seit der letzten Gemeinderatswahl nicht mehr Gemeindemandatäre sind, in Anerkennung ihrer Tätigkeit mit der Ehrenurkunde der Gemeinde Wundschuh beziehungsweise mit einem Geschenk ausgezeichnet. Die Überreichung der Urkunden nahmen Bürgermeister Karl Brodschneider, Vizebürgermeister Karl Scherz und Gemeinkassierin Anneliese Kickmaier vor. Die Gemeinde Wundschuh dankt auch auf diesem Wege den Ausgezeichneten für ihre verdienstvolle Arbeit und wünscht ihnen für die Zukunft Gesundheit und Glück!

**Ehre, dem  
Ehre gebührt**



## Tanzen macht Freude!

Deshalb laden wir alle, die Tanzen erlernen möchten, zu einem Tanzkurs für Anfänger ein.

Die mobile Tanzschule Isabella und Edgar Kummer bietet einen Kurs für Walzer, Disco-Fox und Polka in 4 Einheiten zu je 2 Stunden an.

Folgende Termine wurden fixiert:

Jeweils Sonntag Abend, 2. Oktober, 9. Oktober, 16. Oktober und 23. Oktober um 19.30 Uhr im Sport- und Kulturheim Wundschuh.

Die Kosten betragen pro Person EUR 55,-, welche bei der Anmeldung im Gemeindeamt zu bezahlen sind.

Anmeldeschuss ist Ende August – Achtung: limitierte Teilnehmeranzahl!

Wir freuen uns, wenn Sie Ihr Tanzbein schwingen möchten – denn auch Tanzen ist gesund!



*Im März fand ein Treffen der Initiativgruppe der Gesunden Gemeinde statt. Ein Rückblick auf die vergangenen Monate und eine Vorschau, auf das was in den nächsten Monaten geplant ist, wurden in einer kleinen und sehr feinen Runde getätigt!*

*Unser Motto: WIR ALLE SIND GESUNDE GEMEINDE!*

### Zu den Fotos: 1 bis 11

Seit März treffen sich jeden Montag Männer und Frauen unterschiedlichen Alters, um für eine Stunde ihren Alltag zu vergessen und sich nur auf sich selbst zu konzentrieren! Mit Yoga-Trainerin Birgit Schuman-Jenko aus Graz heisst es sich entspannen, genießen aber auch Haltung bewahren.

### Zu den Fotos: 12 bis 15

Am 16. April trafen sich bei Kräuterpädagogin Almut Engler in Wundschuh 9 Frauen, um 9 Frühlingskräuter zu sammeln und daraus am Lagerfeuer eine magische 9 Kräuter-suppe zu kochen. Trotz Aprilwetters konnte diese Freiluft-

veranstaltung der Gesunden Gemeinde Wundschuh stattfinden, denn es hatten alle genügend gute Laune mitgebracht.

### Zu den Fotos: 16 bis 19

Kräuterpädagogin Almut Engler gestaltete am 19. April 2011 ein Ferienfreizeitangebot der Gesunden Gemeinde Wundschuh für die Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Schulstufe. Mit einem Waldzauberstab verwandelten sich die Kinder in verschiedene Tiere des Waldes und pirschten auf Zehenspitzen in die Natur hinaus, um Tiere und Tier-spuren zu entdecken und um die Natur mit allen Sinnen zu erforschen. Es wurde geschaut, gehorcht, gerochen, geschmeckt, getastet und balanciert. Zum Abschluss bauten die Tiere eine Waldhöhle, in der (fast) alle gemeinsam Platz hatten. Natürlich zauberten sich die TeilnehmerInnen am Schluss wieder zurück in Menschengestalt, um als fröhliche Kinder nach Hause zurückzukehren.

### Zu den Fotos: 20 bis 24

In Gungl's Wirtshaus wurde gekocht – allerdings nicht nur vom Chef persönlich. Gemeinsam mit Fischereimeister Helfried Reimoser brachte Wolfgang Gungl unter dem Motto „Fisch, Spargel & Co.“ am 26. April die Eigenschaften und die Zubereitung von Fisch und Spargel den begeisterten Teilnehmern auf unterhaltsame Art näher. Vom richtigen Einschneiden der Fische bis hin zur Verwendung des Spargelkochwassers blieb keine Frage unbeantwortet. Beim Verkosten u. a. der köstlichen Fischsuppe oder des zubereiteten Festtagskarpfens unter Weinbegleitung wurden weitere gesunde und raffinierte Rezepte ausgetauscht.

### Zu den Fotos: 25 bis 28

Viele gesundheitsbewusste und wissbegierige Menschen aus Wundschuh, Werndorf, Zettling und Zwaring lauschten



**HALTEN SIE SICH DIESEN  
TERMIN FREI:**

**22. Oktober 2011  
20.00 Uhr**

**DIE DORNROSEN  
in Wundschuh**

dem Ernährungsvortrag des Wundschuhers Helmut Berger. Nach seiner 46-jährigen Langzeiterfahrung in Punkto Ernährung konnte er die Wichtigkeit unserer Ernährung sehr gut erläutern, welche am Schluss des Vortrages von unserem Arzt Dr. Willibald Stulnig in einer Diskussionsrunde unterstrichen wurde.

Basierend auf dieser Ernährungsphilosophie findet am Freitag, 1. Juli ein Kochkurs in der Fachschule Neudorf statt. Dieser wird von Styria-Vitalis-Mitarbeiterin Frau Thianich durchgeführt.

### Zu den Fotos: 29 bis 31

Pro Semester werden an ALLE Teilnehmer sämtlicher Gesunde Gemeinde Veranstaltungen 3 Gesundheits-Gutscheine verlost.

Folgende Personen sind die Gewinner der ersten drei Gutscheine:

Foto 29: Beim Elternworkshop von Christa Lienhart füllte Frau Martina Stampfer ein Gewinnkärtchen aus – wie man sieht, mit Erfolg!

Foto 30: Frau Maria Leykauf, nahm am Frauentanz „Unbe-

schreiblich Weiblich“ mit Johanna Nachtnebel teil und gewann einen Gutschein im Wert von EUR 30,-.

Foto 31: Am 4. Oktober des Vorjahres fand ein „Anti-Stress-Vortrag“ statt, den auch Herr Klaus Janes aus Wundschuh besuchte – es hat sich doppelt ausgezahlt!

### Zum Foto: 32

Zwei aktive Mitglieder der Initiativgruppe gaben einander am 3. Juni das Ja-Wort.

Davor haben DI Christina Liebscherr und Mag. Uwe Triebel aber noch ordentlich gepoltert!

Als Geschenk der Gesunden Gemeinde erhielten die beiden einen von Maria Scherz und Christine Stubenrauch selbstgebundenen Türkranz, über den sie sich sehr freuten!

Wir wünschen dem Paar viele glückliche und gesunde Ehejahre!





**Kegeln Damen:** Siegerin Erna Kainz vor Melitta Muri und Anneliese Kickmaier



**Kegeln Herren:** Sieger Werner Nager vor Georg Scherz und Edi Schauer



**Zimmergewehrschießen:** Siegerin Anita Martschitsch vor Herbert Greiner und Ernst Weber

# Es lebe der Sport!



**Schnapsen:** Sieger Andreas Schmer vor Karl Brodschneider und Franz Seidler



**Dart:** Sieger Georg Scherz vor Herbert Greiner und Jörg Novak



**Tischtennis:** Sieger Andreas Mayer vor Herbert Greiner und Johannes Veit (nicht auf dem Foto)



**Spanglerschießen:** Sieger Ernst Blattl vor Andreas Mayer und Karl Scherz



Es gibt in der Steiermark sicher nicht viele Gemeinden, die so genannte „Gemeindesporttage“ veranstalten. In Wundschuh zählt diese Veranstaltung zum fixen Bestandteil des Terminkalenders. Heuer wurden die vom Sportausschuss unter Obmann Gemeinderat Georg Scherz organisierten Sporttage gleich auf drei Tage verteilt (Schnapsen am 25. März; Schach und Spanglerschießen am 26. März; Dart, Tischtennis, Zimmergewehrschießen, Kegeln am 27. März). Die Siegerehrung fand wie immer nach den Kegelbewerben im Gasthaus Haiden statt.



**Schach:** Sieger Robert Strohrigl vor Ferdinand Krispel und Karl Scherz



**Kombinationswertung Damen:** Siegerin Claudia Friedrich vor Anita Martschitsch und Karin Leykauf



**Kombinationswertung Herren:** Sieger Herbert Greiner vor Karl Scherz und Ernst Weber



**Kombinationswertung Jugend:** Sieger Daniel Anner vor Andreas Blattl und Martin Brodschneider



VDir. Melitta Lenz

## AUS DER SCHULE GEPLAUDERT



■ **FABIENNE.** Im Gedenken an unsere verstorbene Schulkollegin und Schülerin Fabienne gestalteten die Lehrerinnen und SchülerInnen am Mittwoch, den 13. April 2011, gemeinsam mit Diakon Wolfgang Garber eine Erinnerungsfeier. Umrahmt wurde die Feier vom Lied „Ich schenk dir einen Regenbogen“ und von Texten und Gedanken.

Gemeinsam pflanzten wir ein Mandelbäumchen und „düngten“ es mit der Asche unserer Abschiedsworte und Erinnerungen.

Fabienne, die den Frühling und die Frühlingsblumen so liebte, wird uns allen unvergessen bleiben.

■ **EHRUNG VON ROSA POCK.**

Die langjährige Wundschuher Volksschullehrerin Rosa Pock feierte den 90. Geburtstag. Dies nahmen Direktor Melitta Lenz, ihr Vorgänger Heinz Reinisch sowie VS-Lehrerin Elfriede Reinisch und Bürgermeister Karl Brodschneider zum Anlass, um persönlich ihre Glückwünsche zu überbringen.



## Rückblick und Dankeschön

Mit Ende des Schuljahres 2010/2011 geht der Direktor der Hauptschule Unterpremstätten, Ernst Grain, in Pension. Er schreibt für unsere Gemeindezeitung: „20 Jahre lang stand ich als Direktor der HS Unterpremstätten vor und war bestrebt, zum Wohle der SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern zu wirken. In diesen Jahren hat sich viel verändert. Nur beispielhaft möchte ich von den vielen Aktivitäten und Veränderungen einige anführen. Der „Tag der offenen Tür“ und die Fünftageswoche wurden eingeführt, seit 2001 gibt es eine Homepage. Französisch als Freigegegenstand und der bilinguale Unterricht mit „Englisch als Arbeitssprache“ sind fixe Bestandteile unserer Schule ge-

worden, SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden im Zuge der Integration unterrichtet, unser Schulchor leistet immer Hervorragendes mit den verschiedensten Aufführungen und in sportlicher Hinsicht gab und gibt es viele Höhepunkte. Die SchülerInnen standen immer im Zentrum meines beruflichen Wirkens. Für alle, die hier lernen oder lernten, ist das Zeugnis unserer Schule eine gute Grundausstattung für ein erfolgreiches Berufsleben. Ich bedanke mich bei den Eltern für ihre positive Einstellung zu unserer Schule und die gute Zusammenarbeit. Mein kollegialer Dank gilt dem LehrerInnenteam für das große Engagement. Auch die Koope-



Hauptschuldirektor Ernst Grain geht in Pension.

ration mit allen Volksschulen unseres Sprengels ist ausgezeichnet.

Besonders schätzen konnte ich die Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Sie haben als Schulerhalter, unter der Führung der Verantwortlichen der Marktgemeinde Unterpremstätten, aus unserem Gebäude ein Schmuckstück gemacht. Nach dem Spatenstich am 6. Juni 2003 wurden die neu umgebaute Haupt- und Volksschule, die neue Musikschule und die Bibliothek am 10. 10. 2004 um 10.10 Uhr feierlich eröffnet. Damit die Hauptschule Unterpremstätten weiterhin so fruchtbar arbeiten kann, ist ein gemeinsames Handeln von SchülerInnen, Eltern und Kollegium nötig.

Hierzu wünsche ich alles Gute, Gesundheit, viel Schaffenskraft und das nötige Glück.“



■ **RADWORKSHOP DER AUVA.** Am Montag, den 2. Mai 2011, fand für alle Kinder der Volksschule Wundschuh ein Radworkshop im Schulhof statt. Anhand eines Hindernis-Parcours konnten die SchülerInnen ihre Fahrsicherheit testen und ihr Reaktionsvermögen schulen. Zusätzlich gab es einen kostenlosen Helm- und Radcheck für alle Teilnehmer. Ein Dankeschön an alle Eltern, die als Helfer fungierten! Der Radworkshop der AUVA (Allgemeine Unfallversicherungsanstalt) war eine tolle Erfahrung und ein wichtiger Beitrag für die Fahrsicherheit unserer Kinder.



■ **EINFACH LEBENDIG.** Am Dienstag, den 25. Jänner 2011, durften alle Klassen jeweils eine Gratismusikstunde, gestaltet von einer Mitarbeiterin der Volkskultur Steiermark, erleben. Die Schüler hatten viel Freude beim Erlernen von Volksliedern, Sprüchen, Tänzen und eines Kinderjodlers. Die Kosten von zwei Euro je Kind wurden durch einen Beitrag des Elternvereines und eine Spende des Gesangvereines Wundschuh (für die Teilnahme am Muttertagskonzert 2010) abgedeckt.



■ **LESEfreiTAG.** Aufgrund des Ostergottesdienstes fand unser LESEfreiTAG am Donnerstag, den 14. April 2011, statt. Die Kinder der Grundstufe I feierten ein vorösterliches Lesefest. Sie sammelten klassenübergreifend „Leseeier“ in verschiedenen Stationen. Die Grundstufe II präsentierte in Form von Leseschachteln und Lesesäcken ihre Lieblingsbücher.



■ **HERR QUARGEL SONDIERT MÜLL.** Herr Quargel hat den Kindern mit seinem „Quargelsprech“ das heikle Thema Mülltrennung am Freitag, den 1. April 2011, auf sehr vergnügliche Weise im Turnsaal der Volksschule Wundschuh nahegebracht. Für dieses lehrreiche Stück konnten wir den Kulturkontakt Austria als Sponsor von 100 Euro gewinnen.



**KERZENSCHIEIN.** Nicht nur das traditionelle „Ziehen-Läuten“ soll in Kasten darauf aufmerksam machen, dass jemand aus dem Dorf verstorben ist. Seit dem Frühjahr wird auch eine Kerze in einer Laterne vor der Kastener Kapelle zum Gedenken an den/die Verstorbene von Kasten entzündet. Diese Kerze auf dem Bild brannte schon für zwei Kastener: für Günter Reczek und für Fabienne Heric.

## Gelungenes Klassentreffen

Unter dem Motto „Back to the 80ies“ hat sich der Jahrgang der Volksschule 1989–1993 zu einem Klassentreffen am 10. Juni beim Gasthof Haiden in Wundschuh getroffen. Von 30 Schülern ist zirka die Hälfte der Einladung gefolgt, vie-

le, die heute noch in Wundschuh und Umgebung leben, aber auch Kollegen, die aus Wien und sogar Mailand angereist sind. Sehr gefreut haben wir uns auch über das Kommen von unseren Lehrerinnen Elfriede Reinisch und Karin Gartler.



(V. l.) Felicitas Lukas, Thomas Stessl, Julia Kainz, Peter Rabold, Johanna Ofner, Birgit Unterthor, Christine Kowald, Christian Orthofer, Gerald Greif, Michael Kainz, Anita Lorber, Herbert Rupp, Helen Gartler (nicht am Foto, aber anwesend Martina Hammer, Volksschullehrerin Elfriede Reinisch und Karin Gartler).

## Raiffeisenbank Unterpremstätten mit den Zweigstellen Dobl und Wundschuh

Eine kurze Darstellung unserer Raiffeisenbank in Wundschuh

### Der Grundgedanke

Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818–1888), Bürgermeister einer kleinen, armen Gemeinde im Westerwald (D), stellte sich die Aufgabe, die wirtschaftliche Not der Bevölkerung zu lindern. Im Jahre 1862 gründete er einen Darlehenskassen-Verein und legte somit den Grundstein für die heutige Raiffeisengenossenschaft.

### Die Entwicklung in Österreich

1894 wurde in Mühlendorf (NÖ) die erste Raiffeisenkasse in Österreich gegründet. Zehn Jahre später gab es bereits 600 Spar- und Darlehenskassen nach dem System Raiffeisen. Ab 1894 gründeten die Einzelgenossenschaften regional tätige Landeszentralen. 1898 wurde in Wien ein gemeinsamer Verband gegründet, der heute den

# Damit 's net vergess'n wird!

Serie von Gemeinderat Renate Zirngast



40-jähriges Bestandsjubiläum im Jahr 1935.



Namen „Österreichischer Raiffeisenverband“ trägt. Die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG wurde 1927 gegründet.

### Auszug aus dem Statut

Der Verein hat den Zweck, die Verhältnisse seiner Mitglieder

in sittlicher und materieller Beziehung zu verbessern. Gegenstand des Unternehmens ist:

- a) den Mitgliedern zu ihrem Wirtschaft- und Geschäftsbetriebe nach Maßgabe ihrer Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit sowie des wirklichen Erfordernisses durch Gewährung von Darlehen mit mäßiger Verzinsung billigen Personalkredit zu verschaffen;
- b) durch Annahme von Spareinlagen Gelegenheit zu geben, müßig liegende Gelder verzinslich anzulegen;
- c) den gemeinsamen Ankauf und Verkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsartikeln und die Vermittlung von Käufen

und Verkäufen solcher Gegenstände von den Mitgliedern und an die Mitglieder im Auftrage und auf Rechnung der Mitglieder zu besorgen und

- d) landwirtschaftliche Maschinen auf eigene Rechnung zu kaufen und den Mitgliedern gegen angemessene Gebühren zur Benutzung zu überlassen.

### Vorschusscassenverein für die Ortsgemeinde Wundschuh – registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung

Bereits am 2. Februar 1895 wurde die Gründungsversammlung abgehalten. In diesem Jahr gab es bereits 28 Mitglie-

### In eigener Sache

Ich möchte an dieser Stelle einmal ein herzliches „Danke“ an meine Informanten sagen. Ohne ihre Informationen ist eine solche Serie einfach nicht machbar. Unserer Gemeinde und mir persönlich ist es ein großes Anliegen, dass die Geschichte unserer Ortschaften, deren Bewohner, Infrastruktur in früherer Zeit, Handwerker und Betriebe und die damit verbundenen Erlebnisse nicht einfach verschwinden. Wenn es dazu noch Bildmaterial gibt, ist das natürlich ein besonderer Schatz. Darum wende ich mich mit der Bitte an alle unsere Leserinnen und Leser, uns mit Informationen – und seien sie noch so klein – und vielleicht auch mit alten Fotos weiterhin zu unterstützen. Vielen Dank.

Datum	Betrag	Bemerkung
1925	...	...
1926	...	...

Datum	Betrag	Bemerkung
1925	...	...
1926	...	...

Der Umstieg von der händischen Führung der Spar- und Darlehensbücher auf maschinellen Druck brachte enorme Erleichterung.

Die enorme Inflation in den Jahren 1925/26 stürzte die Bevölkerung in tiefe Armut. Der Umstieg von Kronen auf den ersten österreichischen Schilling bedeutete ein Umdenken und eine neue Zeit. Aus 6 Millionen Kronen wurden 600 Schilling.



der. Der Vorschusscassenverein kaufte das „Kellerstöckl“ beim Pojerhof – heute das Haus Dorfstrasse 2, Familie Höller, das damalige Wohnhaus befand sich im hinteren Teil des Hofes. Für den Parteienverkehr gab es einen größeren Raum mit einem großen Tisch, einer Eckbank, einem Quertisch für die Kassa, einen Tisch für die Journal- und Buchführung und einen kleinen Vorraum für die Wartenden. Die Vorstandssitzungen wurden meist gleich anschließend an die „Kassastunden“ abgehalten. Parteienverkehr wurde zweimal im Monat sonntags abgehalten. 1923 wurde auf jeden Sonntag erweitert. Das Geld, welches hier verwahrt wurde, war in einem Tresor. Größere Geldbeträge nach Einzahlungen wurden nach Graz gebracht bzw. bei Bedarf von Graz geholt. Später wurde dann mittels Postverkehr der Geldtransport durchgeführt. In den Jahren der beiden Kriege und auch in der Zeit zwischen den Kriegen war die Entwicklung äußerst schwierig. Erst nach dem 2. Weltkrieg hat sich die Lage der Kasse gebessert. 1954 wurde beschlossen, den Warenverkehr (Lagerhaus) einzuführen, dieser wurde bis 1970 durchgeführt. Man stellte den Parteienverkehr von sonntags auf samstags um. Nun nahm auch das Darlehensgeschäft zu. Darlehen wurden nur gegen Bürgschaft vergeben (man musste einen so genannten „Gutsteher“ haben) und musste Mitglied des Vereins werden, bei Spareinlagen nicht. 1968 wurde das Grundstück mit dem ehemaligen „Reschhaus“, heute Dorfstraße 5, erworben und mit dem Bau des neuen Bankgebäudes begonnen. 1969 war die feierliche Eröffnung, gleichzeitig wurde auf den Schaltertagverkehr umgestellt. Mit dem Aufschwung der Wirtschaft stieg auch die Bedeutung der Bank. In den folgenden Jahren wurden die Räumlichkeiten immer wieder modernisiert und verbessert. 1980 wurden die Bankstellen Unterpremstätten, Dobl und Wundschuh fusioniert und es gab bis 1996 drei gleichberechtigte Geschäftsleiter. Derzeit verwaltet die Zweigstelle Wundschuh € 43.480.000,- an Einlagen und € 18.160.000,- an Krediten.

**Obmänner waren:**

Matthias Brunner	1896–1922
Matthias Hofer	1922–1938
Johann Küberl	1938–1971
Erich Kainz	1971–1980

**Aufsichtsratsvorsitzende waren:**

Matthias Nager	1896–1898
Johann Zöhler	1898–1917
Johann Schrotter	1917–1934
Franz Graggl	1934–1939
Leopold Rath	1939–1966
Erich Kainz	1966–1971
Franz Graggl	1971–1980

**Buch- und Kassenführer waren:**

Johann Reinisch	1896–1897
Matthias Nager	1897–1905
Anton Resch	1905–1917
Franz Rath	1917–1938
Ferdinand Rath	1939–1948
August Schmaid	1948–1953
Ferdinand Rath	1953–1962

**Geschäftsleiter waren/sind:**

Franz Kölbl	1963–1996
Martin Kainz	seit 1996

**Wirtschaftswachstum**

Zu Beginn der 60-er Jahre wurde bereits eine zusätzliche Kraft für die Schreivarbeiten und auch zur Vertretung des Buch- und Kassenführers aufgenommen. Frau Grete Lenz führte das Kassaeingangs- und Ausgangsbuch, erledigte die Lagerverwaltung für den Warenverkehr (Lagerhaus) und war auch die Vertretung von Herrn Ferdinand Rath. Die Buchführung wurde von Herrn Rath auf einem „amerikanischen Journal“ geführt. Es wurde auch das „Milchgeld“ in den Räumlichkeiten der Kasse ausgezahlt. Die Abrechnung war auf schmalen Streifen geschrieben und erfolgte unabhängig vom Bankgeschäft. Durch den wirtschaftlichen Aufschwung stieg auch die Zahl der Bankkunden und der Bereich vor dem „Stöckl“ war an den Öffnungstagen ganz schön voll mit „Radln“ und wartenden Kunden. Bei Revisionen durch die Herren der „Zentrale“ kam schon einige Nervosität auf. Es war zwar immer alles in Ordnung, aber Prüfungen ergeben nun einmal gewisse Spannungen. Bei einer Versammlung in der Zentralbank in Graz wurde vom Herrn Direktor eine Besonderheit aus Wundschuh er-

Im Jahr 2001 wurde mit der Nassbaggerung in der Schottergrube östlich vom Neuschloß mittels eines Schaufelbaggers begonnen. Dann wurde mit größeren Maschinen die Nassbaggerung durchgeführt. Inzwischen sind zehn Jahre vergangen. Die Kiesgrube wird heute von der Firma Asamer betrieben und hat sich durch den Abbau bedeutend vergrößert. Es ist ein großer Grundwassersee entstanden. Die beiden Bilder wurden vom selben Standpunkt aufgenommen.



Johann Högler

**WUNDSCHUER PERSPEKTIVEN**



wähnt: die besonders schöne und gestochene Schrift des Buch- und Kassenführers Ferdinand Rath. Dass Menschlichkeit auch in einer Bank sein kann, beweist diese kleine Geschichte: Ein Häuslbauer hatte ein Darlehen, die Zahlung war am 31.12. fällig. Vor Weihnachten kam die Frau mit der Rate in die Kasse. Der damalige Leiter schickte sie mit den Worten: „Du gehst jetzt heim, kaufst für deine zwei kleinen Kinder was Schönes für Weihnachten und zahlst die Rate später“.

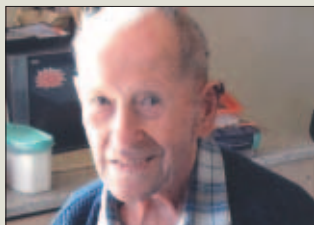
Aber auch Geschäftsleute sagten noch in späteren Jahren, sie haben der Menschlichkeit der Personen in der „Kasse“ vieles zu verdanken. Das ehemalige „Bankgebäude“ wurde 1969 von der Familie Höller gekauft und 1972 abgerissen, um Platz für den Bau ihres neuen Wohnhauses zu haben. In der Zwischenzeit wurde dieses „Stöckl“ von der Familie Erich Kainz als Wohnung genutzt – das alte Wohnhaus „Friedl“ wurde abgerissen und an der gleichen Stelle entstand das heutige Haus Hauptplatz 12.

# Korrektur am Kriegerdenkmal

Am 9. März 1951 kehrte Johann Stiefmaier (Stumpfn Hans) aus Wundschuh aus der russischen Kriegsgefangenschaft heim. Sein Schulkamerad Johann Strohrigl hatte vorher die Nachricht heimgebracht, dass er schon verstorben sei, weshalb sein Name in die Gedenktafel des Kriegerdenkmals eingemeißelt worden war.

Im Rahmen eines großen Festes mit zahlreichen Kameradschaftsbund-Ortsverbänden konnte er am 8. Juli 1951 mittels Hammer und Meisel seinen Namen aus der Gedenktafel löschen. Er lebte noch bis 1959 in Wundschuh und heiratete dann nach Lichtenegg in der Gemeinde St. Nikolai im Sausal. Am 8. Juli 2011 sind es nun 60 Jahre her, dass diese denkwürdige Feier stattgefunden hat. Johann Högler besuchte ihn in Lichtenegg und sprach mit ihm über das damalige Fest. Herr Stiefmaier befindet sich jetzt im 87. Lebensjahr und kann sich noch sehr gut an seine Zeit in Wundschuh erinnern. Im Kameradschaftsbund St. Nikolai im Sausal ist er Mitglied und mit dem Silbernen Ehrenzeichen des ÖKB-Landesverbandes ausgezeichnet worden.

*Der gebürtige Wundschuher Johann Stiefmaier (86) kehrte erst im Jahr 1951 aus der russischen Kriegsgefangenschaft heim.*



*Bei einer großen Feier am 8. Juli 1951 löschte Johann Stiefmaier mittels Hammer und Meisel seinen Namen aus der Totentafel des Kriegerdenkmals.*



*Die Vitaltrainingsgruppe Wundschuh nimmt im Herbst gerne neue Teilnehmer auf.*

## Gemeinsam geistig und körperlich fit bleiben

Ein besonders ereignisreiches Trainingsjahr liegt hinter der Vitaltrainingsgruppe in Wundschuh mit Trainerin Renate Schöggel-Cziglar. Von September 2010 bis in den Mai 2011 fand wöchentlich das Vitaltraining statt. Jeden Dienstag Nachmittag werden die TeilnehmerInnen im Alter von 64 bis 85 Jahren gefordert, aber nicht überfordert – und zwar in den Bereichen Gedächtnistraining, Wahrnehmung, Singen und Bewegen, Koordinations- und Reaktionsübungen, geistige Kreativität sowie Biografie- und Erinnerungsarbeit. Auch der Aspekt der Gemeinschaft und des Zusammenhaltes ist ein wichtiger Faktor des Präventionstrainings.

Ein besonderer Höhepunkt war im Herbst 2010 ein Projekt mit dem Gedächtnistrainer und Biografie-Experten Albin Wiesenhofer, bekannt auch als Leiter der Gruppe „Fuchsbartl-Banda“. Er führte im Rahmen seines Abschlusses als Trainer für Biografiearbeit mit den Teilnehmern des Vitaltrainings Wundschuh ein biografisches Projekt zum Thema „Unsere Lieder – Musik und Lieder im Lebenslauf“ durch. Die Lieblingslieder der Gruppenmitglieder aus Kindheit und Jugendzeit und die Verknüpfung mit der dazugehörigen Erinnerung wurden dabei erarbeitet. Alle waren mit großer Begeisterung am Geschehen beteiligt. Als Dankeschön und gleichzeitig als Er-



*Herta Rupp überreicht an Albin Wiesenhofer ein Geschenk.*

gebnis des Projektes entstand dabei eine wunderschöne Liedermappe, die den Teilnehmern und Teilnehmerinnen als Dankeschön am Ende der Projektzeit überreicht wurde. Dieser Abschluss wurde auch mit einem „biografischen Büffet“ – von den TeilnehmerInnen zusammengestellt und Herrn Wiesenhofer als Geschenk überreicht – kombiniert.

Über den Sommer gibt es einmal im Monat ein Training. Im Oktober 2011 geht es dann wieder regelmäßig weiter. Interessenten sind herzlich zum Schnuppern eingeladen! Gedankt sei auf diesem Wege der Gemeinde Wundschuh für das Bereitstellen der Räumlichkeiten im Kultur- und Sportheim Wundschuh.

Vitaltrainerin Renate Schöggel-Cziglar freut sich schon wieder auf die kommende Saison, wenn es heißt: „Gemeinsam bleiben wir geistig und körperlich fit!“

# Die neue Akademie hinter den Schlossmauern

Im Neuschloß ist eine weitere Firma eingezogen, nämlich die **EMG Akademie für Gesundheit GmbH**. Sie bietet Weiter- und Sonderausbildungslehrgänge für Pflegeberufe vom Heimhelfer bis zum Pflegedirektor mit staatlicher Anerkennung an. Sie veranstaltet Seminare im Bereich „Betriebliche Gesundheitsvorsorge“. Neben der Schlossatmosphäre kommt auch der Erlebnispädagogik eine große Bedeutung zu. Sämtliche Ausbildungen finden berufsbegleitend statt und sind für Neueinsteiger sowie für Pflegepersonal vorgesehen. Am Freitag, 13. Mai, fand die offizielle Eröffnung im Neuschloß statt. Daran nahmen Persönlichkeiten aus den Bereichen Pflege, Gesundheit und Politik teil. Für die Gemeinde Wundschuh beziehungsweise Gesunde Gemeinde Wundschuh waren Bürgermeister Karl Brodschneider und Daniela Roithner unter den Gästen.

Dazu Sabine Jansenberger, die geschäftsführende Gesellschafterin: „Hinter dem Namen EMG Akademie für Gesundheit GmbH & Co KG stecken die Pseudonyme ‚Erlebnispädagogik‘, ‚Management‘ und ‚Gesundheit‘. Es handelt sich dabei um Bereiche, welche von uns mit Herzblut verfolgt werden. Unser Ziel ist es, in allen Bereichen zu ar-



*Auch Bürgermeister Karl Brodschneider und Daniela Roithner (Gesunde Gemeinde Wundschuh) nahmen an der Eröffnungsfestfeier teil.*

beiten und sie miteinander zu verbinden. Es ist uns gelungen in allen Lehrgängen der Gesundheits- und Pflegeausbildung gezielt erlebnispädagogische Elemente einzubauen. Erlebnisorientierte Ausbildung wird besser angenommen und lässt sich im Pflegemanagement sehr leicht und verständlich verknüpfen. Diese moderne und praxisorientierte Unterrichtsmethodik ist für den stark expandierenden Pflegebedarf zukunftsweisend.

In Zeiten von Burnout, Mobbing, Arbeitsunzufriedenheit, Krankenständen, Fast-food und Bewegungsresistenz ist es uns ein Anliegen, unser

Wissen in der Gesundheitsprävention weiter zu geben. Wir unterstützen Betriebe, welche die Gesundheit ihrer Mitarbeiter verbessern wollen. Dies geschieht durch Beratungsgespräche und dem Erheben einer sogenannten „Ist-Analyse“. Daran können verschiedene Maßnahmen geknüpft, ein Gesundheitsprojekt gestartet sowie ein Gesundheitszirkel gegründet werden. Externe Seminare stehen zur Verbesserung der Motivation bzw. der Teamarbeit als auch der Förderung des Gesundheitsbewusstseins aller Teilnehmer zur Verfügung.

Wir verfügen über Jahrzehnte lange Erfahrung in der Menschenführung und der Unterrichtsmethodik. Aufgrund unserer persönlichen breiten und vertiefenden Ausbildungen auf dem Gesundheitssektor sind wir kompetente Partner in der Beratung und Vermittlung von Gesundheitsthemen. Wissen, welches durch erlebnispädagogische Outdoor-Seminare geschöpft wurde, rundet die Arbeit ab und befähigt uns, einen modernen Ausbildungsstil in den Lehrgängen zu implementieren. In der betrieblichen Gesundheitsprävention gestaltet sich der Unterschied zu anderen Anbietern dadurch, dass unsere Seminare in der freien Natur stattfinden. Erlebnisorientierte Settings eröffnen Möglichkeiten, um viel tiefgründiger bei Problemen anzusetzen. In weiterer Folge kann ein Transfer in den Alltag hergestellt werden. Somit lässt sich eine sehr hohe Erfolgsquote verbuchen.

In unserer Institution steht der Kunde im Mittelpunkt. Wir wissen den Wert um ihn zu schätzen und wie bei jeder Partnerschaft muss auch diese gepflegt werden. Qualität ist uns ein Anliegen. Wir stehen für eine moderne Wissensvermittlung. Wir schaffen Wert. Bei uns werden Werte mit Ergebnissen verbunden. Wir fördern Verantwortung und bieten Zukunft.“

Nähere Informationen unter [www.emg-akademie.at](http://www.emg-akademie.at)



*Sie gründeten die EMG-Akademie im Neuschloß: (v. l.) Andreas Adelsberger, Bernhard Adelsberger, Sabine Jansenberger und Mario Krenn.*

**BAUERNHOF-BESUCH.** Weil Vizebürgermeister Karl Scherz bei seinen Gesprächen mit den älteren Gradenfelder Dorfbewohnern bemerkt hatte, dass sie alle gerne einmal den nach neuesten Erkenntnissen um- und ausgebauten Rinderbetrieb Scherz in Forst kennenlernen wollten, lud er sie zu einer Betriebsbesichtigung ein. Das Interesse war sehr groß, die Dankbarkeit für die Möglichkeit dieser Besichtigung auch. Im Bild von links Josef Frießnegg, Franz Lukas, Karl Scherz, Ludwig Rabold mit Mutter Franziska, Maria Strohrigl, Anna Blattl, Johann Blattl, Josef Puntigam und Anna Blattl.



# Mega-Veranstaltung am Wundschuher See

Die von Wolfgang Gungl organisierte „Austrian Fishing Show“ erlebte am 2. und 3. April einen gewaltigen Ansturm von Tausenden Fischern und Anglern aus Österreich und den Nachbarstaaten. Europaweit erstmals wurden Fishing-Awards für die besten Friedfisch- und Raubfisch-Videos vergeben. Auch die Gratis-Eintrittskartenaktion von Wolfgang Gungl für alle Wundschuher und Wundschuherinnen, die im Gemeindeamt ihren Zweitagespass abholten, war ein Hit, denn zwischen 200 und 300 WundschuherInnen nutzten dieses Angebot.



Organisator Wolfgang Gungl freut sich über den großen Erfolg der „Austrian Fishing Show“.



Auch Gemeinderat Christian Leykauf (links), Hanspeter Leykauf und Josef Strohrigl zeigten sich von der Internationalität der Fischerei-Fachmesse am Wundschuher See beeindruckt.



Die Aussteller waren vom großen Besucher- und Medieninteresse sehr angetan.



Bei den Treffen der Eltern-Kind-Gruppe lernen einander nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern näher kennen.

## Unsere Eltern-Kind-Gruppe

Am Ende unseres Eltern-Kind-Gruppen-Jahres blicken wir zurück auf viele lustige Treffen, bei denen so manche Freundschaft sowohl zwischen den Kindern als auch den Eltern geknüpft wurde, viele neue Lieder und Fingerspiele ausprobiert wurden, so manche Klangbeziehungsweise Malgeschichte erzählt wurden und wir gemeinsam sehr viel Spaß hatten. Ein herzlicher Dank gilt der Gemeinde Wundschuh, die uns

das Kultur- und Sportheim zur Verfügung stellt. Ein ganz besonderer Dank gilt auch Herta Rupp, die uns jeden Donnerstag beim Wegräumen unterstützt! Wir freuen uns, wenn auch du mit deiner Mama oder deinem Papa in Zukunft bei unseren Treffen dabei bist! Wir treffen uns wieder am Donnerstag, 30. Juni, von 9 bis Uhr im Kulturheim. In den Sommerferien finden keine Treffen statt!!!



**ZIRKUSFLÖHE.** Am 23. Mai fand in der Volksschule Wundschuh die Abschlussaufführung der „Zirkusflöhe“ statt. Die Kinder zwischen sechs und neun Jahren präsentierten die Geschichte vom Wikinger Ulme, der sein kleines blaues Fischlein verloren hat. Die Katze, das Discogirl, der Polizist, die Teufelin, das Piratenmädchen, die Haremsdame, der Indianer und der Junge namens Sebastian halfen bei der Suche und gemeinsam zauberten sie für eine Stunde bunte und fröhliche Zirkusatmosphäre in den Turnsaal der Volksschule.

**J**ugend Eine Welt ist ein Hilfswerk der Salesianer Don Boscos, das sich, ganz im Sinne des Heiligen, auf der ganzen Welt für benachteiligte Jugendliche einsetzt. Schwerpunkte sind die Straßenkinderfürsorge und der Kampf gegen Kinderhandel.

Johannes Bosco ist einer der profiliertesten Heiligen der jüngeren Geschichte der Katholischen Kirche. Im Zuge der Industrialisierung des 19. Jahrhunderts suchten viele Jugendliche der verarmten Landbevölkerung Arbeit und Glück in der Großstadt Turin und landeten dabei auf der Straße. Don Bosco setzte sich für sie ein, gab ihnen ein Zuhause und neue Perspektiven. Den Orden, den er gründete und der sein Anliegen weitertragen sollte, benannte er nach seinem Vorbild, den Hl. Franz von Sales.

Die Salesianer Don Boscos betreiben heute weltweit über 800 Berufsbildungszentren für benachteiligte Jugendliche. Der Verein „Jugend Eine Welt“ betreibt in Partnerschaft mit dem Salesianer-Orden zahlreiche Projekte in Europa (Balkan), Afrika, Lateinamerika und Asien, unter anderem auch auf den Philippinen, wo sich meine Tochter Veronika für ein Jahr Freiwilligen-Dienst in der Straßenkinder-Betreuung verpflichtet hat. Bei uns hört man sehr wenig von dieser Inselwelt zwischen Pazifik und Südchinesischem Meer. Ein Begriff sind vielleicht gerade einmal die vielen jungen Frauen, die sich überall auf der Welt zu Niedrigstlöhnen als Haushaltshilfen verdingen und denen es damit immer noch viel besser geht als in der Heimat.

Die Republik der Philippinen ist eines der Länder, in denen Korruption und Misswirtschaft dazu führten, dass besonders viele Jugendliche buchstäblich auf der Straße stehen. Das Land besteht aus 7107 Inseln (davon ca. 880 bewohnt) und ist das einzige mehrheitlich christlich geprägte Land in Südostasien. Nach dem Ende der Diktatur von Ferdinand Marcos ist es freilich weitgehend aus den Schlagzeilen verschwunden. Dennoch haben zuerst die Ausbeutung durch die spanischen Kolonialherren, danach die amerikanische Besatzung und schließlich die Misswirtschaft



DI Johann Stampler

Leiter des Katholischen Bildungswerks Wundschoh



## ÜBER DEN KIRCHTURMHORIZONT HINAUS

# Jugend Eine Welt

unter Marcos das Land in eine tiefe Armut geführt.

Auch das enorme Bevölkerungswachstum trug das seine zu den sozialen Problemen des Landes bei. Auf den Philippinen leben heute (Stand 2007) 88,5 Millionen Menschen. In den letzten 40 Jahren ist die Bevölkerung um 62 Millionen gewachsen. Ca. 40 Prozent der Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze. Es gibt ein enormes Verteilungs- und Korruptionsproblem, das in die höchsten Regierungskreise hineinreicht.

Armut manifestiert sich auf den Philippinen in besonderem Maße in der Anzahl der Straßenkinder. Alkoholismus, Drogen, Spielsucht sind ständige Begleiter vieler Menschen in den Elendsvierteln der philippinischen Großstädte. Viele Kinder werden Opfer von Missbrauch

und häuslicher Gewalt. Zahlreiche Familien zerbrechen, vielen Kindern bleibt nur ein Leben auf der Straße. Schätzungen zufolge leben auf den Philippinen 1,5 Millionen Kinder auf der Straße, allein in der Hafenstadt Cebu City sind es 5000. Die Salesianer versuchen den Teufelskreis zu durchbrechen: seit vielen Jahren betreuen sie ein Heim für Straßenkinder in Cebu City. Mit Hilfe europäischer Partnerorganisationen wurde vor kurzem ein neues, größeres Wohnheim für Straßenkinder gebaut – das Don Bosco Boys Home, das derzeit 142 Jungen eine Heimat bietet. Diese werden mit zehn Jahren aufgenommen und dürfen bis zum Ende der Berufsausbildung bleiben.

Im angeschlossenen Don Bosco Training-Center werden Jugendliche in mehreren Hand-

werksberufen ausgebildet (Elektriker, Schweißer, Mechaniker, Tischler). Die meisten ausgebildeten werden schnell in den Arbeitsmarkt integriert, da es um Cebu City viele Schiffswerften mit einem großen Bedarf an Schweißern gibt, aber auch exportorientierte Möbelfirmen, die Holz- und Rattanmöbel produzieren. Die Chance auf einen guten Arbeitsplatz ist Motivation für die bei Don Bosco ausgebildeten Jugendlichen. Die meisten der „Absolventen“ des Zentrums führen heute ein beständiges Leben fernab der Straße.

Die Salesianer und die Mitarbeiter des Zentrums möchten mit ihrer sinnvollen Arbeit für die benachteiligten Kinder von Cebu unbedingt weiter machen. Denn sie wissen, dass die Kinder und Jugendlichen des Don Bosco Boys Home in eine positive Zukunft blicken können. Um den Straßenkindern von Cebu langfristig helfen zu können, ist auch Ihre Unterstützung gefragt: 60 Euro pro Kind kosten Essen und Unterkunft für einen Monat, 75 Euro pro Kind kostet das Schul- und Unterrichtsmaterial für ein Jahr, 50 Euro pro Kind kostet die medizinische Versorgung für ein Jahr.

Spenden an das Konto 92 083 767, Blz 60 000, Verwendungszweck: Liloan FIS-06-7138 Stampler werden zu 100 Prozent an das Projekt weitergeleitet, es gibt keine Abzüge für die Verwaltung. Jugend Eine Welt hat das österreichische Spendengütesiegel: die Spenden sind steuerlich absetzbar.



Jugend Eine Welt unterstützt Kinder und Jugendliche in vielen Ländern.



# USV-NEWSLETTER

## NEUIGKEITEN DES SPORTVEREINS

DAMIT UNSERE GEMEINDE AM  BLEIBT...

### Die bittere Nachricht:

**Der USV ist aus der Gebietsliga West abgestiegen und wird in der nächsten Saison wieder in der 1.Klasse West A spielen.**

Was war der Grund dafür ?!

„Zuerst hatten wir kein Glück, und dann kam auch noch das Pech dazu“

Dieses Fussballzitat trifft auf die vergangene Spielsaison voll zu. Nach einem schlechten Herbst 2010 war unsere Mannschaft für die Frühjahrssaison voll motiviert, und wollte, wie im Vorjahr, in der Frühjahrsmeisterschaft ihr Können zeigen. Doch schon bei den Vorbereitungsspielen gab es den ersten Rückschlag und das Verletzungspech, welches uns über die ganze Saison verfolgte, hat erstmals zugeschlagen. Unserem „Dani“ Hubmann wurde bei einem hässlichen Foul das Schien- u. Wadenbein gebrochen und damit war diese Saison für ihn schon beendet.

**Um ihnen zu zeigen, dass dies keine faule Ausrede ist, eine Liste der verletzten Spieler der Saison:**

<b>Hubmann Daniel:</b>	Schien u. Wadenbeinbruch
<b>Mascher Gerald:</b>	Jochbein-u. Kieferhöhlenbruch
<b>Nesic Marco:</b>	im Herbst Bruch eines Mittelhandknochens und im Frühjahr ein Milzriss mit akuter Lebensgefahr.
<b>Mascher Wolfgang:</b>	Schwere Muskelzerrungen an beiden Beinen
<b>Knafl Christian:</b>	Kreuzbandriss mit Operation
<b>Jost Helmut:</b>	Platzwunde am Kopf (musste mit 5 Stichen genäht werden)
<b>Spari Julius:</b>	Operative Verkürzung der Bänder im Knöchel

Bei den ersten Spielen im Frühjahr konnte zwar noch gegen starke Gegner gepunktet und auch unser Tabellenplatz verbessert werden, aber durch die vermehrten Ausfälle fielen wir am Ende der Meisterschaft auf den letzten Platz zurück und müssen leider in die 1.Klasse absteigen. Dies schmerzt nach 4 Jahren in der Gebietsliga natürlich sehr.

**Der USV Wundschuh und die Spieler wollen sich aber besonders bei allen Fans und Förderern, die uns in dieser schweren Saison sehr zahlreich begleitet haben, recht herzlich bedanken, und wir hoffen auf ihre weitere Unterstützung, um vielleicht den baldigen Wiederaufstieg (der natürlich angestrebt wird) feiern zu können.**

Der USV Wundschuh bedankt sich recht herzlich bei den Sponsoren der neuen Dressen!

Firma KÖLBL — Steindorf



Firma FAMIKA — Wundschuh



Firma SEMMLER — Zwaring



### GUTE BESSERUNG!

Unserem Marco NESIC, dem aufgrund eines Milzrisses diese entnommen werden musste.

Er ist schon wieder auf den Beinen und will so schnell als möglich wieder spielen.



### USV-EVENTPLAN

31. Juli 2011

### Watersoccerturnier

Sportplatz Wundschuh

Anmeldung in der Raiffeisenbank

Gemeinsam mit der

RB Unterpremstätten wird dieses Turnier

heuer in Wundschuh durchgeführt.



**GEMEINDEBAUERNOBMANN.** Seit kurzem hat Wundschuh einen neuen Gemeindebauernobmann. Andreas Kainz (links) löste den langjährigen Gemeindebauernobmann Ernst Steinfeld ab. Bauernbundobmann Herbert Lienhart (rechts) und Anneliese Kickmaier gratulierten herzlich.

**GEMEINDETAG.**

Am Österreichischen Gemeindetag in Kitzbühel nahmen Bürgermeister Karl Brodschneider, Gemeindegassier Anneliese Kickmaier mit Ehegatten Johann sowie Gemeinderat Renate Zirngast mit Ehegatten Sepp teil. Die Wundschuher nutzten auch die Gelegenheit zur Besichtigung der Hahnenkammabfahrt und natürlich der „Mausefalle“.



**Bau von Nistkästen**

105 Nistkästen zimmerten 77 Schüler der Hauptschule Unterpremstätten im Rahmen ihres Werkunterrichts. 30 Stück wurden in Kooperation mit der Berg- und Naturwacht entlang der alten Bahnstrecke im Kaiserwald aufgehängt, die restlichen 75 Exemplare bieten Finken, Rotkehlchen und anderen gefährdeten Vogelarten in den Wohnbereichen der Schülerinnen und Schüler Schutz und Unterschlupf für ein gesichertes Weiterbestehen.

**Elektroaltgeräte sammeln**

Seit August 2005 können Österreichs Konsumenten ihre alten Elektrogeräte unentgeltlich bei Altstoffsammelzentren, Sperrmüll- und Problemstoffsammlungen und größeren Elektrohändlern abgeben. Alleine innerhalb der EU fallen jedes Jahr einige Millionen Tonnen alte Elektrogeräte an, die ausgedient haben. Aufgrund der immer kürzer werdenden Lebenszyklen und dem Trend zu mehr Elektronik im privaten wie auch im gewerblichen Umfeld, steigt das Aufkommen permanent. Egal ob Leuchtstoffröhren, Wäschetrockner oder Toaster – sie alle enthalten wertvolle Rohstoffe.



Um beispielsweise ein Gramm Gold zu gewinnen, müssen in afrikanischen Mienen zirka zwei Tonnen Geröll aus der Tiefe befördert, zermahlen, gefiltert, gesiebt und durchwühlt werden. Alternativ kann man jedoch auch einfach zirka drei alte PCs demontieren und die darin enthaltenen Leiterplatten und Computerstecker recyceln lassen, um dieselbe Ausbeute zu erlangen. Zusätzlich gewinnt man dabei auch noch etwas Silber, Palladium, Kupfer und Zinn. Leider gibt es nach wie vor erhebliche Schwachstellen in der Abfalltrennung und viele Elektroaltgeräte verloren! Bitte bringen Sie Ihre Elektroaltgeräte zu den Problemstoffsammlungen!

**SPORT UNION STEIERMARK**

**X CLUB**  
Da ist was los.

**Water Soccer**

**So., 31. Juli**  
**Sport- und Kulturheim**  
**Wundschuh**

**Infos und Anmeldung**  
In deiner Raiffeisenbank:

**Jede/r kann mitmachen!**

**Teams zu je vier Personen**

**Viele tolle Preise**

**Plus: Torschusswand**

www.raiffeisenclub.at/stmk

**Raiffeisenbank Unterpremstätten**



Elisabeth Gabriele Jenull-Janes  
aus Wundschuh ist  
Diplom-Lebensberaterin

## Sind Frauen zu feige?

**H**eldin der Gratisarbeit – zwei Drittel der unbezahlten Arbeit erledigen immer noch Frauen.

Diese Schiefelage ärgert die Journalistin Bascha Mika. Und sie hat ihren Ärger nun in Buchform veröffentlicht: „Die Feigheit der Frauen“. Daraus ein kurzer Auszug: „Frauen putzen öfter den Dreck weg als Männer, waschen öfter ab und kümmern sich mehr um die Kinder. Und tun das im Durchschnitt auch, obwohl sie selbst einen Job haben. Aber warum eigentlich?“

Weil Frauen feig sind. Konfliktscheu, weil harmoniebedürftig weichen Frauen Auseinandersetzungen um die Aufteilung der Hausarbeit aus. Der Freund/Mann, die ganze Beziehungskiste ist offenbar zu wichtig, um wegen schmutziger Socken oder dreckigem Geschirr eine Krise zu riskieren. Auch jene Frauen, die sich mit guter Bildung, einem eigenständigen Einkommen eine Basis für Selbständigkeit und materielle Unabhängigkeit geschaffen haben, auch die lassen das alles für den „Richtigen“ sausen. Für die Idee von einem beschaulichen Leben als Paar, als klassische Familie fügen sich Frauen freiwillig traditionellen Rollenmustern – eigene Wünsche und Ansprüche scheinen vergessen. Frauen müssen aufhören, ihre Liebe über den Klobesen oder den Staubsauger zu definieren.“

Ein provokantes Buch – aber es lohnt sich darüber nachzudenken. Eine griechische Weisheit fällt mir dazu noch ein: „Das Leben kann trotzdem schön sein, auch wenn es nicht einfach ist.“

## Kamerad- schaftsbund

Obmann  
Josef Lorber



### Jahreshauptversammlung mit buntem Nachmittag

Am Sonntag, den 20. Februar, hat der Kameradschaftsbund seine alljährliche Jahreshauptversammlung im Gasthaus Farmer abgehalten. Neben 61 Kameradinnen und Kameraden durfte Obmann Josef Lorber Bezirksobmann Franz Grinschgl, Bezirkssportreferent Johann Feichtgraber und Bürgermeister Karl Brodschneider begrüßen.

Im Anschluss an einen Gottesdienst für die verstorbenen Kameraden, der auch heuer wieder vom ÖKB-Chor mitgestaltet wurde, wurden 14 Tagesordnungspunkte abgehandelt. Im Zuge der Dekorierung langjähriger und verdienter Kameraden wurde Friedrich Martschitsch vom Bezirkssportreferenten mit dem goldenen Sportehrenzeichen des Landesverbandes, in Anerkennung seiner sportlichen Leistungen, ausgezeichnet.

Als Novität hat der Kameradschaftsbund direkt nach der Generalversammlung zu einem bunten Nachmittag eingeladen. Die Gäste kamen um ihre Rechnung. Neben der Line-Dance-Gruppe „Wild Rebels“, einer Weinverkostung mit Spitzenweinen vom Landesweingut Silberberg und der Stimmungskanone Martin Leitinger zog der Magier „Frederic“ mit seinen Zauberkünsten Jung und Alt in seinen Bann.

Zusätzlich wurden von den Kameradenfrauen selbstgebackene Mehlspeisen angebo-

ten. Selbstverständlich durfte auch ein Schätzspiel nicht fehlen.

Glückliche Siegerin beim „Brettljausenschätzspiel“, wo es galt, das Gewicht einer Brettljause zu erraten, wurde Maria Karner aus Ponigl. Als Preis überreichte Obmann Josef Lorber der Schätzmeisterin die „Brettljause“ sowie einen Gutschein für zwei Personen für den ÖKB-Ausflug 2011.

Die Entscheidung des Vorstandes einen neuen Weg zu beschreiten, hat sich als goldrichtig erwiesen, wenn gleich die Latte für die Zukunft sehr hoch liegt.

### Landesmeisterschaften im Schießen

In den Monaten April und Mai hat der ÖKB Wundschuh gleich an zwei Landesmeisterschaften teilgenommen. Bei der Landesmeisterschaft im Zimmergewehrschießen in Eggersdorf hat die Mannschaft mit den Schützen Werner Nager, Anita Martschitsch, Friedrich Martschitsch und Max Trummer den 11. Platz erreicht. Das Team bestehend aus Siegfried Bucher jun.,

Günther Glanz und Günther Kainz konnte bei der Landesmeisterschaft im Pistolenschießen, ausgetragen in den Schießbräumlichkeiten der Polzeisportvereinigung in Graz-Puntigam, unter 23 Mannschaften den 20. Rang belegen. Im Einzelbewerb mit insgesamt 47 Teilnehmern belegte Siegfried Bucher jun., den 32. Platz, Günther Glanz den 36. Platz und Günther Kainz den 44. Platz.

### Wehrdienstberatung mit Oberst Anton Leber

Der ÖKB hat alle Stellungspflichtigen des Jahrganges 1993 zur Wehrdienstberatung in das ÖKB-Schießlokal eingeladen. Obmann Josef Lorber durfte vier der acht Stellungspflichtigen begrüßen. Oberst Anton Leber gab den Teilnehmern wichtige Informationen und Tipps über die bevorstehende Militärzeit und beantwortete bereitwillig alle Fragen.

### Ausrückung zur Bezirksfahnenweihe

Der Ortsverband Tobelbad hat am 16. Mai zur Feier anlässlich seines 90-jährigen Bestehens,



Der Magier Frederic mit seinem „Zauberlehrling“ ÖKB-Obmann Josef Lorber.

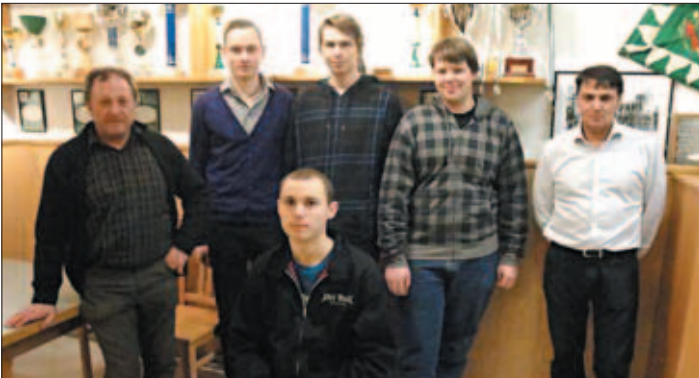


Die Line-Dance-Gruppe „Wild Rebels“ beim „Bunten Nachmittag“. – Im ganzen Saal herrschte beim „Bu...





Fahnenmutter Anita Martschitsch bei der Angelobung der neuen Bezirksfahne.



Obmann Josef Lorber mit Oberst Anton Leber und den Stellungspflichtigen Markus Baier, Alexander Gaggl, Daniel Totter und Daniel Hubmann bei der Wehrdienstberatung des ÖKB.

verbunden mit der Weihe der neuen Bezirksfahne des Bezirkes Graz-Süd, eingeladen. Trotz schlechten Wetters haben 21 Kameradinnen und Kameraden vom Ortsverband Wundschuh an dieser Bezirksveranstaltung teilgenommen. In seiner Meldung an den Ranghöchsten, Vizepräsident Karl Petrovic, meldete der Bezirkskommandant die Anwesenheit von 46 Fahnen und 450 Kameradinnen und Kameraden. Anita Martschitsch, die sich bereit erklärt hat, die eh-

renvolle Aufgabe einer Fahnenmutter zu übernehmen, hat die neue Bezirksfahne feierlich angelobt.

#### Verstorben

Unser langjähriges Ehrenmitglied, ehemaliger Bezirkskommandant und langjähriger Schussmeister Franz Schöpfer ist am 28. Februar 2011 im Alter von 85 Jahren verstorben. Der ÖKB dankt ihm für sein Wirken und wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.



„Freitag Nachmittag“ gute Stimmung.



**CAMPUS 02**  
FACHHOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT

## Innovationsmanagement

### Der Erfolgsturbo für Karrieren & Unternehmen

Innovation ist der Schlüssel zum Markt- und Unternehmenserfolg, nicht nur in technologieorientierten Branchen wie Mobilität, Energie oder Telekommunikation, sondern auch in Handel, Gewerbe und Dienstleistung sowie im Tourismus. Daher ist es vielen Unternehmen ein großes Anliegen, MitarbeiterInnen zu haben, die diese wichtige Kompetenz beherrschen. Derzeit nutzen rund 150 Firmen aus der Steiermark und aus ganz Österreich die Möglichkeit des berufsbegleitenden Studiums und lassen ihre MitarbeiterInnen parallel zum Job zu InnovationsmanagerInnen ausbilden: um sich so einen Vorsprung gegenüber dem Mitbewerber zu sichern!

AbsolventInnen des Bachelorstudiums sind in der Lage, Innovationsprojekte innerhalb von Organisationen zu planen und zu koordinieren. Das Masterstudium vertieft und erweitert diese Kenntnisse und Fähigkeiten für die Anwendung auf der Managementebene zur innovationsorientierten Ausrichtung der Unternehmensstrategie.

[www.neustudieren.at](http://www.neustudieren.at)



„Innovation in Firmen ist eine Frage der Kompetenz und der richtigen Methoden. Das systematische Entwickeln neuer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen und deren Markteinführung ist das Um und Auf erfolgreicher Unternehmen. An der Studienrichtung Innovationsmanagement der Grazer FH CAMPUS 02 werden berufsbegleitend akademische Fachleute für professionelles Innovationsmanagement ausgebildet.“

Dipl.-Ing. Dr. techn. Hans Lercher  
Studiengangsleiter Studienrichtung Innovationsmanagement



# NEU\*

**kann man studieren!**

Studium immer nur freitags (Nachmittag) und samstags

Daher für Berufstätige und Maturanten optimal

\* Bachelorstudium **Innovationsmanagement**  
„Innovation & Engineering“ (6 Semester, BSc.)

Masterstudium **Innovationsmanagement**  
„Strategy & Innovation Management“ (3 Semester, MA)

[www.neustudieren.at](http://www.neustudieren.at)

Immer aktuell: [www.wundschuh.at](http://www.wundschuh.at)



Die Gewinner beim 9. Stelzenschnapsen der SPÖ Wundschuh.

**SPÖ Wundschuh**  
Obmann  
Johann Höglner



**Ehrung für Alfred Suppan:** Die Steiermärkische Landesregierung fasste den einstimmigen Beschluss, Alfred Suppan für seine 13-jährige Gemeinderatstätigkeit zum Wohle der Gemeindebevölkerung Dank und Anerkennung auszusprechen und ein Ehrendiplom zu überreichen. Zudem fasste der Gemeinderat den einstimmigen Beschluss, Alfred Suppan für seine Tätigkeit als Gemeinderat von 1987 bis 1990 sowie von 2000 bis 2010 die Ehrenurkunde zu verleihen. Alfred Suppan hat sich intensiv dafür eingesetzt, dass der



Ehrung von Gemeinderat a. D. Alfred Suppan.

Gehweg von Kasten nach Gradenfeld errichtet wird. Während seiner Zeit als Obmann des Wasser- und Kanalausschusses wurde die Wasserleitung nach Gradenfeld gebaut. Die Ehrenurkunden wurden vom Gemeindevorstand im Rahmen der Gemeinderatssitzung am 10. März 2011 überreicht. Die SPÖ Wundschuh gratuliert ihm dazu recht herzlich!  
**Stelzenschnapsen der SPÖ Wundschuh:** Die SPÖ Wundschuh veranstaltete im Gasthaus Farmer das 9. Stelzenschnapsen. Es siegte Felice



Bonomelli aus Kalsdorf vor Anton Opresnik aus Kalsdorf, Gottfried Ortner aus Wuschan und Josef Sauer aus Kasten. Alle vier Preisträger hatten jeweils acht Selchstelzen gewonnen. Gemeinderätin Brigitte Kochseder, Gemeinderat Günther Glanz und Alfred Suppan überreichten die Preise. Den Spendern der Preise sei auf diesem Wege herzlich gedankt!

**Vorankündigung:** Wir veranstalten am 17. September den 3. Kinderflohmarkt in der ESV-Halle. Es sind alle herzlich willkommen und können dort verkaufen und auch tauschen.

**Landjugend**  
Obmann  
Matthias Kainz



Auch in diesem Jahr wurde durch die freiwilligen Arbeitsstunden vieler fleißiger Landjugendmitglieder das Osterkreuz samt Kelch und Monstranz aufgestellt. Am Ostersamstag pilgerten die Gemeindeglieder nach dem Auferstehungsgottesdienst auf den Kalvarienberg, um das Leuchten der österlichen Symbole zu bewundern. Für die Gäste waren Getränke und

belegte Osterbrote bereitgestellt und das Bläserquartett der Musikkapelle Wundschuh umrahmte die Entzündung feierlich. Ein herzliches Dankeschön!

Besonders stolz sind wir, als Sieger beim wohl vielseitigsten Wettbewerb der Landjugend hervorgegangen zu sein. Im April waren beim sogenannten 4x4-Wettbewerb bei verschiedenen Stationen Allgemeinbildung bzw. Wissen in vorgegebenen Spezialthemen sowie Geschick und etwas Sportlichkeit gefragt. Unser 4er-Team mit Veronika Kickmaier, Eva Maria Scherz, Johannes Kurz und Matthias Kainz war der Konkurrenz dabei in fast allen Disziplinen überlegen und kann sich somit über einen weiteren Bezirksstapel freuen!

Action-geladen verlief unser Raftingausflug auf der Salza. 20 mutige Mitglieder stürzten sich bei acht Grad Wasser und kaum spürbar höherer Außentemperatur mit Schlauchbooten durch die Stromschnellen flussabwärts. Dass alle Teilnehmer die 27 Kilometer lange Wildwasserfahrt unversehrt überstanden haben, wurde anschließend beim Hoffest der Brauerei Herzog gefeiert.



Die Landjugend Wundschuh holte sich beim 4x4-Bezirksentscheid den ersten Platz.



Das Wasser der Salza war zwar sehr kalt, trotzdem war der Raftingausflug ein tolles Erlebnis.

# Gungl's Wirtshaus

WASSER, WILD & WEIN



Das Genusswirtshaus direkt am Wundschuher See

## Regionale Spezialitäten

Fische aus eigener Teichwirtschaft

## Cocktails & Konditor-Eis

Täglich preiswerte Menüs

umma  
**lanz!n**

... am  
Wundschuher See

## Steirisch Essen und Feiern

olle Dunnastog, ob sechse, bei jed'n Wedda

**Kampfgruppe.** Auch im heurigen Jahr bildete sich wieder eine Kampfgruppe, die bereits 516 Übungs- und Wettbewerbsstunden leistete. Beim Bezirksfeuerwehrtag in Fernitz am 28. Mai 2011 absolvierte unsere Kampfgruppe das Leistungsabzeichen in Bronze. Im Silber-Bewerb wurde der hervorragende 5. Platz erreicht. Im Bild v. l. n. r.: (hockend): Werner Bogner, Harald Reczek, Franz Strohrigl, David Scherz; (stehend): OBI Günter Karner, HBI Christof Greiner, Patrick Schullatz, Gerhard Pöllabauer, Kevin Schullatz, Martin Stubenrauch, Werner Schöpfer, HBI Anton Ölwein.



**Freiwillige  
Feuerwehr**

HBI  
Christof Greiner

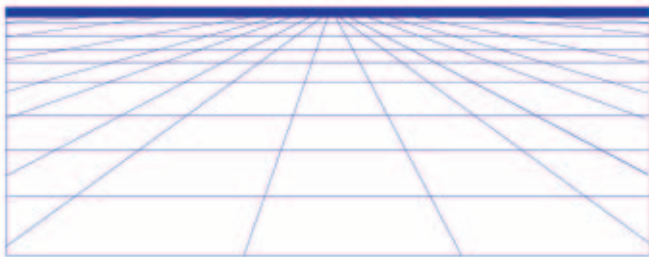


**Autobrand.** Am 13. Mai 2011 geriet aufgrund eines technischen Defektes bei der Zufahrt zu den Wundschuher Teichen ein PKW in Brand. 17 Mann rückten zu diesem Fahrzeugbrand aus und brachten den Brand rasch unter Kontrolle. Der Lenker blieb unverletzt.



**Unfall auf der A 9.** Am 21. Mai 2011 rückten 17 Mann zu einem Verkehrsunfall auf der Autobahn A9 aus. Ein PKW verunfallte genau unter der Wundschuher Autobahnbrücke. Der Lenker wurde mit Verletzungen unbestimmten Grades vom Rettungshubschrauber ins UKH eingeliefert.

**F L I E S E N**



**HELD**

**WIESENHOFWEG 20 • A-8142 WUNDSCHUH**

**E-Mail: [fliesenexpress@direkt.at](mailto:fliesenexpress@direkt.at)**

**<http://www.fliesenexpress.at>**

**Tel. 03135 / 56 7 96**

**Tel. 0664 / 221 20 27**

**Fax 03135 / 56 7 96-4**

**Unser Kamerad Günter Reczek** ist am 27. 12. 1969 in die Freiwillige Feuerwehr Wundschuh eingetreten. Er absolvierte im Jahr 1990 den Lehrgang für Ortsfeuerwehrjugendbeauftragte und übernahm für ein Jahrzehnt die Feuerwehrjugendarbeit in der Feuerwehr Wundschuh und war auch im Feuerwehr-Ausschuss sowie als Bezirksbewerber bei Feuerwehrjugend-Wissenstests tätig. Aufgrund seiner ersprißlichen und hervorragenden Tätigkeiten um das Feuerwehrwesen wurde er mit zahlreichen Auszeichnungen wie folgt geehrt:

- 1995: Verdienstzeichen LFV 3. Stufe
- 1995: Medaille für vieljährige verdienstvolle Tätigkeit 25 Jahre
- 2002: Verdienstzeichen LFV 2. Stufe
- 2010: Medaille für vieljährige verdienstvolle Tätigkeit 40 Jahre

Weiters absolvierte Herr Reczek im Jahr 1990 das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und im Jahr 2008 das Leistungsabzeichen in Bronze bei der Technischen Hilfeleistungsprüfung.

Seine Leistungen in der Feuerwehr durch die Tätigkeiten im Feuerwehrausschuss, als Jugendwart und seine aktive Mitarbeit bei Einsätzen und Übungen sowie seine humorvolle Art werden uns immer in Erinnerung bleiben. Unsere besondere Anteilnahme gilt in dieser schweren Zeit seiner Familie, die im Sinne von Herrn Günter Reczek auf Kranz- und Blumenspenden verzichtet und um Spenden für den Ankauf eines Defibrillators für die Feuerwehr Wundschuh gebeten hat. Dieses lebensrettende Gerät konnte bereits an die Feuerwehr Wundschuh übergeben werden und ist bei jedem Einsatz mit dabei. Die Freiwillige Feuerwehr Wundschuh bedankt sich dafür bei der Familie Reczek sowie bei allen SpenderInnen auf das Herzlichste.



**Brand in Wundschuh.** Am Samstag, 26. März 2011, geriet das Wirtschaftsgebäude der Familie Steinfeld in der Dorfstraße durch einen Kurzschluss in der Zwischendecke in Brand. 29 Kameraden der FF Wundschuh bekämpften mit Unterstützung der Feuerwehren Zwaring-Pöls, Werndorf und Unterpremstätten den Brand und es konnte ein Übergreifen des Feuers auf das Wohnhaus sowie auf Nachbargebäude verhindert werden. Der Einsatz wurde vom tragischen Tod unseres Kameraden Oberlöschmeister Günter Reczek überschattet. Er erlitt kurz nach dem Eintreffen am Einsatzort einen Herzinfarkt. Trotz sofortiger Hilfe eines Feuerwehrsanitäters sowie der Rettung und des Notarztes verstarb er noch an der Einsatzstelle. Ein Kamerad erlitt eine leichte Rauchgasvergiftung und wurde ins UKH Graz eingeliefert.

### ÖVP Wundschuh

Obmann  
Karl Brodschneider



Im Rahmen einer feierlich gestalteten Gemeinderatssitzung wurden auch langjährige ÖVP-Gemeinderäte für ihr Wirken in der Gemeindestube ausgezeichnet. Die Geehrten sind:

#### Robert Kainz:

Er war von 1985 bis 1990 Gemeinderat, von 1990 bis 1992 Vizebürgermeister sowie von 2008 bis 2010 Gemeinderat.



#### Waltraud Kainz:

Sie wirkte von 2005 bis 2010 im Gemeinderat und vertrat hier auch die Anliegen der Wirtschaft und Frauen.



#### Franz Brumen:

Er war von 1995 bis 2007 Gemeinderat, war Obmann des Raumplanungsausschusses, Koordinator des Winterdienstes sowie Feldfruchtbeirterstatter.



#### Heinz Strommer:

Er war von 2000 bis 2010 Gemeinderat, Obmann des Sportausschusses und erwarb sich große Verdienste beim Bau und beim Betrieb der ESV-Halle „Halle für alle“.



#### Anton Hubmann:

Er war von 1995 bis 2010 Gemeinderat und wurde schon einmal von der Gemeinde ausgezeichnet, nämlich für seine vorbildliche Arbeit als Fremdenverkehrsvereinsobmann.



[www.mopedführerschein.at](http://www.mopedführerschein.at)

Die ÖVP Wundschuh dankt ihren langjährigen Gemeinderäten für ihre Mitarbeit zum Wohle der Bevölkerung und Gemeinde!

Unter großer Beteiligung der Bevölkerung stellte die Junge ÖVP am 30. April den Maibaum auf, doch dieser „überlebte“ die erste Nacht nicht.



schwere Folgen nach sich ziehen könnte. Entweder landet der Baum auf der Landesstraße, auf der Frauensäule oder auf dem gerade erst hergerichteten Vorplatz/Haus der Familie Haiden. Aus Sicherheitsgründen musste der angeschnittene Baum im Beisein der Polizei von Gemeinderat Herbert Lienhart noch in der Nacht auf den 1. Mai ordnungsgemäß gefällt werden. Am nächsten Tag stellte die Junge ÖVP einen neuen Baum auf.

### Fremdenverkehrsverein

Obmann  
Werner Rupp



Am 10. April gab es die Jahreshauptversammlung des FVV im Gasthof Farmer. Dabei gab es eine Rückschau auf 2010, wo es einige Veranstaltungen gab (wie Jahreshauptversammlung, Fetzenmarkt, Blumenausflug und den Familienradtag).

Wir möchten uns bei allen Besuchern unserer Veranstaltungen



### Junge ÖVP

Obmann  
Georg Scherz



Dass es jemand wagen würde, den im unteren Bereich zusätzlich mit einem Stahlgitter geschützten Maibaum umzuschneiden, hätte niemand für möglich gehalten. Und doch musste die Junge ÖVP als Träger des beliebten Brauches „Maibaumaufstellen“ zur Kenntnis nehmen, dass es so etwas gibt. Zu später Stunde wollten junge Männer aus Feldkirchen den Baum fällen, bemerkten aber, dass ihr Plan



Im Rahmen der Jahreshauptversammlung findet alljährlich die Ehrung der Teilnehmer am Blumenschmuckbewerb statt. Im Bild Obmann Werner Rupp mit Heinz Reinisch.

Konditorei im Gasthaus

# H A I D E N



Traditionell modern

Hauptplatz 11  
8142 Wundschuh

Tel. 0 31 35 / 52 5 04

Backendel auf Vorbestellung  
Hausgemachte Mehlspeisen  
Eisspezialitäten

PERSÖNLICHE BERATUNG · PRÄZISE PLANUNG · MONTAGE · SERVICE  
Team **SCHERBINEK**  
ELEKTRO · SANITÄR · GAS · HEIZUNG · KLIMA · INSTALLATIONEN

Info-Hotline unter 03136 / 524 06

8141 UNTERPREMSTÄTTEN | HAUPTSTRASSE 227  
TELEFON 03136/ 524 06 | FAX 03136/ 524 06 -17  
E-MAIL [inst@scherbinek.at](mailto:inst@scherbinek.at) | [www.scherbinek.at](http://www.scherbinek.at)



Die Jahreshauptversammlung des FVV findet traditionell im Gasthaus Farmer „Kirchenwirt“ statt.



Obmann Werner Rupp begrüßte auch Bürgermeister Karl Brodschneider zur Jahreshauptversammlung.

gen herzlich für den Besuch und bei den freiwilligen Helfern für ihre Mitarbeit im Verein bedanken.

Besonderer Dank gilt unserer Familie Kölbl „Blumenkölbl“ für die Unterstützung beim Blumenschmuck und auch jenen Personen, die jedes Jahr beim Blumenschmuck mitmachen. Ein Dankeschön gilt auch unserer Gemeinde und der Raiffeisenbank!

Die Vorschau für 2011: Blumenflug am 9. Juli in die Oststeiermark, diesmal geht es Richtung Feldbach. Die Reiseleitung übernimmt wieder

Juliane Weissensteiner, die uns schon viele Jahre treu ist. Am 28. August gibt's wieder unseren traditionellen Familienradtag in der ESV-Halle. Wir möchten Sie schon jetzt herzlich dazu einladen.

Ruhebänke vom FVV wurden zum Teil schon erneuert bzw. neu gestrichen.

Einige Vorhaben gibt's auch noch bei der Mitgestaltung des Parkplatzes gegenüber dem Kindergarten (Schöpfer-Wiese) sowie bei der Neugestaltung der Weihnachtsbeleuchtung.

Der Fremdenverkehrsverein Wundschuh wünscht allen Bürgern einen erholsamen Urlaub sowie unseren Kindern schöne Ferien!

## Musikverein

Obmann  
Thomas Schöggler



Am 16. April lud der Musikverein zum Frühlingskonzert ins Kulturheim ein. Kapellmeister Stefan Orthofer hatte wieder ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm zusammengestellt. Die Musikschüler Markus Kickmaier und Timon Lorber konnten bei diesem Konzert erstmals Bühnenluft schnuppern und bei einem Stück mitspielen. Das Konzert bot auch den feierlichen Rahmen, um Musikerinnen und Musiker sowie Marketenderinnen für ihre

verdienstvollen Tätigkeiten zu ehren.

Am 2. Mai durften Bürgermeister Karl Brodschneider, Alois Kickmaier und Thomas Schöggler in der Aula der alten Universität den 4. Steirischen Panther für den Musikverein Wundschuh für die erfolgreiche Teilnahme an Konzert- und Marschwertungen entgegennehmen.

Abschließend dürfen wir noch alle Gemeindebürger zum Tag der Blasmusik („Schöner Sonntag“) am 26. Juni einladen. An diesem Tag wird wieder die Hl. Messe von uns musikalisch umrahmt. Anschließend laden wir herzlich zum Frühschoppen im Hof der Familie Brumen ein.



Bürgermeister Karl Brodschneider freut sich mit Musikvereinsobmann Thomas Schöggler (links) und Alois Kickmaier über den Steirischen Panther.



Beim Frühlingskonzert wurden zahlreiche Vereinsmitglieder geehrt.

WWW.EBE-PLANUNG.COM



Um einen Einklang von Form und Funktionalität zu finden - und diesen baulich umzusetzen - bedarf es eines ausgewogenen Wechselspiels zwischen Auftraggeber und Planer. Um ihren Vorstellungen und Visionen einen architektonischen Ausdruck verleihen zu können, bedarf es Kompetenz, Verständnis und Erfahrung, wobei wir diese Voraussetzungen zu unseren Stärken zählen dürfen.



Tel +43 (0) 316 890 357 - 0  
 Fax +43 (0) 316 890 357 - 15  
 mail// office@ebe-planung.com  
 url// ebe-planung.com  
 Andreas Eichhofer: +43 (0) 664 541 93 98

**Massage Praxis**  
**Thomas**  
**MITTEREGGER**

Freib. Heilmasseur  
 Gew. med. Masseur  
 Sportmasseur

**Lindenweg 1**  
**8142 Wundschuh**

**Tel.: 0664/1338553**

Montag bis Freitag



- Klassische Massage
- Lymphdrainage
- Akupunktur Massage
- Bindegewebsmassage
- Segmentmassage
- Fußreflexmassage
- Ultraschall
- Elektrotherapie
- Magnetfeld
- Fango

# Musik kennt kein Alter

*Der Musikverein Wundschuh möchte sich auf diesen Seiten kurz vorstellen und zeigen, dass Musik kein Alter kennt. Egal wie alt unsere Musikkolleginnen und -kollegen waren, als sie mit dem Musizieren begonnen haben, eines haben sie alle gemeinsam: Die Freude an der Musik!*

Seit 20 Jahren bin ich Mitglied beim Musikverein Wundschuh, 2006 habe ich die musikalische Leitung als Kapellmeister übernommen und bin seither auch an der Ausbildung unserer Musiker beteiligt. Wenn ich Menschen erzähle, dass ich Kapellmeister bei einem Musikverein bin, dann reagieren sie oft so: „A ja, das ist der Typ, der mit so einem langen Stab vorne weg marschiert“. Dieses Bild hat sich wahrscheinlich durch den Musikantenstadl und andere Fernsehauftritte von Musikkapellen in die Köpfe der Menschen gebrannt.

Tatsächlich aber hat ein Musikverein mehr zu bieten, als in Tracht und mit lautem Trara herumzumarschieren. Ich selbst habe meine Kindheit und Jugend bei diesem Verein erlebt, bin Teil einer Gemeinschaft geworden, die sich zum Ziel gesetzt hat, gemeinsam zu musizieren. Der Musikverein prägt die Dorfgemeinschaft ganz entscheidend mit, davon bin ich überzeugt.



Eine andere Reaktion, die ich ab und an zu hören bekomme, wenn ich mich als Musiker einer Blaskapelle vorstelle, ist: „Ihr Musikanten tuts scho gern trinken und lustig sein, was?“ Ich glaube, auch dieses Bild des lustig fidelen Spiegeltrinkermusikanten hat sich durch Heimatfilme der Nachkriegszeit und ehemaligen Musikantenkollegen gebildet, die dieser Rolle unbedingt gerecht werden wollten.

Das musikalische Niveau hat sich jedenfalls im Musikverein Wundschuh stetig entwickelt. Wer sich davon überzeugen möchte, ist gerne zu unserem alljährlichen Frühlingskonzert, zu Kirchenkonzerten und Wertungsspielen eingeladen. Ich sehe es als meine Aufgabe an, all jene, die ihre Gefühle in der Musik ausdrücken möchten, bestmöglich zu unterstützen. Ob mit professionellen Ambitionen oder zeitlich bedingt mit Abstrichen, die Sprache der Musik gemeinsam sprechen kann jeder.

Das aufeinander Hören und rücksichtsvoll miteinander agieren ist entscheidend, nicht nur bei einem Musikverein, dieses Ideal sollte zentral im Leben verankert sein. Es macht also absolut keinen Unterschied, ob man schon in der Kindheit ein Instrument erlernt oder sich später entscheidet, eines zu erlernen. Die grundlegende Motivation sollte immer sein, mit Musik Gefühle ausdrücken zu wollen. Der Musikverein Wundschuh ist dafür eine mögliche Gemeinschaft. Solisten gibt es schon genug auf dieser Welt.

## Stefan Orthofer Kapellmeister und Flügelhorn

Was ist ein Musikverein?

Vereinfacht kann man aus Wikipedia folgende Definition herauslesen: Der Verein bezeichnet eine freiwillige und auf Dauer angelegte Vereinigung von Personen zur Verfolgung eines bestimmten Zwecks (in unserem Fall Musik), die in ihrem Bestand vom Wechsel ihrer Mitglieder unabhängig ist.

Diese Beschreibung mag für ein Nachschlagewerk reichen, aus meiner Sicht gibt sie bei weitem nicht den wahren Geist unseres Vereins wieder. Seit ich ein kleiner Bub war (mit 8 Jahren habe ich mit dem Musikunterricht angefangen) begleitet mich der Musikverein durchs Leben und ist auch ein Teil meines Lebens, den ich nicht missen möchte.

Das Schönste für mich ist nach wie vor die Gemeinschaft und der Zusammenhalt im Verein, angefangen bei den wöchentlichen Proben und bei den Ausrückungen innerhalb und außerhalb unserer Gemeinde. Dadurch sind viele Freundschaften entstanden, die auch außerhalb des Vereins bestehen. Nicht nur musikalisch wird „zugepackt“, bei unseren Festen ist das auch wörtlich zu nehmen, denn die Anschaffungskosten für Tracht, Instrumente und Noten lassen sich nicht mit einem Marsch wegmusizieren.

Seit ich 2007 das Amt des Obmanns übernommen habe, liegt mir natürlich das Fortbestehen des Vereins noch mehr am Herzen. Ein Verein ist nichts ohne seine Mitglieder und deswegen suchen wir:

- Menschen die ein Instrument erlernen wollen (von 6 - ? Jahre)
- Musiker, die noch nicht im Verein sind und sich bei uns einbringen wollen

Ich bin stolz auf unseren Musikverein Wundschuh!

## Thomas Schögger Obmann und Schlagzeug



*Alle, die am Erlernen eines Instrumentes interessiert sind oder schon ein Instrument spielen und unserem Verein beitreten wollen, können sich gerne jederzeit bei Obmann Thomas Schögger (0650 760 4039) oder Kapellmeister Stefan Orthofer (0664 730 39 043) melden.*



Als ich bei der Post gearbeitet habe, hat mir mein damaliger Chef Walter Pail - damals Obmann des Musikvereins Wundschuh - schon immer vorgeredet, wie toll es ist, ein Instrument zu spielen und beim Musikverein dabei zu sein. Da ich sowieso schon immer ein Instrument lernen wollte, habe ich mir bei Herrn Matthias Weiner Sr. ein altes Flügelhorn ausgeborgt und bin sogar eine Zeit lang zum Trompetenunterricht gegangen.

Durch Hausbau und dann auch krankheitsbedingt konnte ich dem Musizieren jedoch nicht mehr so nachgehen, wie ich es eigentlich wollte. Daher gab ich das ausgeborgte Instrument zurück, kaufte mir aber selbst eine Trompete. Mit dieser spielte ich für mich selbst, mehr oder weniger erfolgreich, zu Hause hin und wieder im Keller. Denn ganz mit der Musik aufhören wollte ich nie.

In der Pension hat mich nocheinmal der Bock g'stossn und ich wollte mein Spielen verbessern und weiterkommen. Ab jetzt hatte ich ja mehr Zeit für mein Hobby. Daher begann ich auch wieder mit dem regelmäßigen Musikunterricht und wurde schließlich gut genug, um beim Musikverein mitspielen zu können. Der Musikverein ist für mich die Motivation, zu Hause zu üben und besser zu werden.

## Max Trummer Trompete



Schon als Kind hatte ich den Wunsch, ein Musikinstrument zu erlernen und in einer Gemeinschaft zu musizieren. Damals gab es den Musikverein Wundschuh noch nicht, und eine andere Möglichkeit ein Instrument zu erlernen hat sich für mich nicht ergeben.



Eines Abends, nach einer Traktorreparatur bei der Familie Zirngast, kam zu später Stunde zur Sprache, dass ich eigentlich gerne Musikant wäre. Ich war damals 40 Jahre alt und meinte, in diesem Alter sicher kein Instrument mehr erlernen zu können. Maria Zirngast meinte nur: „Seppl geh's du an, gib du ihm Unterricht“. Josef Zirngast hat mir den Bass als Instrument vorgeschlagen, ich ging Sonntag nach der Messe zum damaligen Obmann Walter Pail und fragte, ob ich den alten F-Helikon für den Unterricht ausborgen könnte.

So kam es, dass ich mit 40 Jahren mit meinem Musikunterricht begann. Das Üben mit Beruf und Familie zu vereinbaren war oft nicht so einfach, es kam schon vor, dass ich um 22:00 noch zum Bass griff um zu üben. Bereits im Jahr 1976 ging ich dann zum ersten Mal beim Neujahrsgewissen mit. Von da an habe ich 30 Mal mit dem Musikverein das neue Jahr eingespielt.

Ich habe es nie bereut, Bass gelernt zu haben. Das Wichtigste für mich war und ist es, im Musikverein in einer Gemeinschaft zu musizieren. Wenn man als Musiker übt, ist es das Schönste, wenn man etwas zusammenbringt, etwas schafft. Dieses Gefühl ist mit keinem Geld der Welt aufzuwiegen.

## Otto Aichelsreiter Bass

**Jasmin:** Querflöte wollte ich als Kind schon immer spielen. Doch erst vor ein paar Jahren hat sich für mich durch einen Musiklehrer in der Nachbarschaft die Gelegenheit ergeben, Unterricht zu nehmen. Der Musikverein vereint jede Altersklasse und somit habe ich auch die Möglichkeit mit meinem heranwachsenden Sohn Philipp ein Hobby zu teilen.

**Philipp:** Als ich noch klein war, hat Christine Kowald als meine Nachbarin und gute Bekannte oft auf mich aufgepasst. Da sie damals schon Trompete spielte und auch schon beim Musikverein mitwirkte, spielte sie mir oft was auf der Trompete vor. Das hat mir so gut gefallen, dass ich jedes mal wollte, dass sie mir etwas vorspielt.

Mit 8 Jahren habe ich dann selbst angefangen Trompetenunterricht bei unserem derzeitigen Kappellmeister, Stefan Orthofer zu nehmen. Nun bin ich seit 4 Jahren beim Musikverein, spiele die 1. Stimme im Trompetenregister und bin dazu eingeladen worden, bei den „Wundshuher Dreckspatzen“ mitzuwirken.

Trotz meiner derzeitigen Ausbildung in der Internatsschule „Tourismusschulen Bad Gleichenberg“, versuche ich mein Bestes zu geben um meine Fähigkeiten nicht zu verlieren, denn ich habe derzeit schon so viel erreicht und möchte das nicht einfach wegwerfen. Außerdem macht mir das Mitwirken beim Musikverein, das gemeinsame Musizieren und das Trompetenspielen noch immer sehr viel Spaß.

## Jasmin Kölbl und Philipp Kölbl Querflöte/Trompete



Im Wunsch, ein Instrument zu lernen, wurde ich sehr von mir bekannten bzw. befreundeten aktiven Musikern beeinflusst. Ich habe es immer sehr bewundert, dass man ein Instrument spielen kann. Als Kind war ich leider zu faul, nach der Blockflöte noch etwas weiter zu lernen.



So habe ich mich vor 4 1/2 Jahren entschlossen, Horn zu lernen. Warum die Wahl genau auf dieses Instrument gefallen ist, kann ich gar nicht mehr genau sagen, aber ich bereue meine Wahl nicht. Den Musikverein hatte ich dabei anfangs gar nicht so im Visier. Aber auf Dauer gesehen war es dann doch etwas langweilig, nur alleine und daheim zu üben.

Das Instrument und der Musikverein sind ein guter Ausgleich zum Job. Obwohl es manchmal schon ein bisschen mühsam ist, sich nach einem stressigen Arbeitstag noch zum Spielen zu motivieren, ist es im Endeffekt schon sehr lustig, gemeinsam bei der Probe im Verein zu musizieren.

## Julia Bauer Horn

## Motorradclub

Obmann  
Günther Farmer



Bei der im März stattgefundenen Jahreshauptversammlung gab es im Vorstand kleine Änderungen. Unser Obmannstellvertreter Dieter Schnalzer und unsere Schriftführerin Andrea Farmer legten ihre Ämter zurück. Die Funktionen werden nun von Erich Hacker (Obmannstellvertreter) und Manuela Göbller (Schriftführerin) übernommen. Ein großes Danke an Dieter und Andrea für die geleistete Arbeit und ein herzliches Willkommen den beiden neuen Vorstandsmitgliedern!

Weiters wurde bzw. wird schon intensiv an der Planung der nächsten Veranstaltungen gearbeitet. Am 18. Juni 2011 fand der Grillnachmittag beim Gasthaus Farmer statt, und am 6. August 2011 gibt es wieder unser Bikerfest in der ESV-Halle. Alle WundschuherInnen – auch ohne Bike – sind wieder herzlich willkommen! Schauen Sie doch mal auf unserer Homepage [www.motorradclub-wundschuh.at](http://www.motorradclub-wundschuh.at) vorbei.

## Gesangverein

Obmann  
Thomas Baier



Etwa zum 40. Mal fand heuer unser traditioneller Liederabend zum Muttertag in ununterbrochener Folge statt. Und wie immer war er ein voller Erfolg. War in den Anfangsjahren die vom Gesangverein erarbeitete Chorlitera-

tur im Mittelpunkt, gewannen im Laufe der Jahre die Auftritte der Kindergartenkinder und Schulkinder immer mehr an Bedeutung. Heute ist der Abend eine Auftritts-Plattform für die verschiedensten Gruppen der Gemeinde Wundschuh.

Heuer war erstmals auch ein Sängerkinderchor dabei, 13 Kinder unserer Gesangvereinsmitglieder, von denen zwei vor dem Auftritt Knie-schlottern bekamen. Sie machten mit dem Gummibärenlied Furore, nicht zuletzt indem sie am Schluss Unmengen von Gummibären-Packungen in den Saal warfen. Auch in den nächsten Jahren dürfte uns der Sängernachwuchs nicht ausgehen, konnten wir doch kürzlich wieder zwei Sängerpaa-ren zum gesunden Nachwuchs gratulieren. Martina und Hansi Stampfer haben Bernhard als dritten Sohn bekommen und auch bei Christine und Herbert Greiner wurde das dritte Kind ein Sohn mit Namen Johannes.

Als Hauptveranstaltung hatten wir heuer am 28. Mai einen bunten Abend unter dem Motto „Wein, Weib und Gesang“. Leider war der Termin mit vielen Konkurrenzveranstaltungen nicht günstig, so dass der Besuch sehr zu wünschen übrig ließ. Diejenigen, die gekommen sind, haben es jedoch nicht bereut. Der Mix aus musikalischen Darbietungen und lustigen, von den Sängerinnen und Sängern gestalteten Sketches hat sehr großen Anklang gefunden. Viele der Besucher sind noch bis in die späte Nacht bei einem Flascherl Wein bei uns geblieben.



Ein sportliches Angebot des Seniorenbundes ist das gemeinsame Radfahren. Im Bild (von links) Anna Leinholz, Anna Reisinger, Herbert Radl, Maria Leber, Alois Strommer, Walburga Zotzack, Berta Gartler, Theresia Pettinger und Hans Pettinger.

## Seniorenbund

Obfrau  
Anna Leinholz



Seniorenbundobfrau Anna Leinholz und der gesamte Vorstand freuen sich über den Super-Erfolg des „Bunten Nachmittags“ am 5. März im Gasthaus Haiden. Dazu konnte sie zirka 160 Personen begrüßen. Bedanken möchte sie sich bei allen Spendern für den Glückshafen und die Hauptpreise bei der von Bürgermeister Karl Brodschneider durchgeführten Verlosung. Zum Beispiel gewann Herr Lukas aus Vasoldsberg die von

Obfrau Leinholz gespendete Kaffeemaschine. Erika Strohrigl aus Wundschuh durfte sich über den Gewinn der von Erwin Haiden jun. gespendeten Torte freuen. Annemarie Schöninger aus Forst gewann den von der Firma Orbis Reisen zur Verfügung gestellten Reisegutschein. Leopold Stubenrauch aus Forst lächelte verschmitzt, als er den vom Steirischen Bauernbund gespendeten Jungbauernkalender (Girls) in Empfang nehmen durfte. Die Firma Blumenkölbl spendete wieder einen Blumenstrauß, die Firma Reiningger einen Obstkorb usw. Obfrau Leinholz bedankt sich



Beim „Bunten Nachmittags“ am Faschingsamstag wurde auch heuer wieder eifrig das Tanzbein geschwungen.

## A. Reiningger

Kartoffel- und Zwiebelgroßhandel

8142 Wundschuh  
Gradenfelder Weg 32  
Tel. 0 31 35/52 4 28

www.seserko.at

...natürlich  
**GASTHAUS SESERKO**  
STEINDORF 7, 8142 WUNDSCHUH

Tel.: 03138/53214 RUHETAG: SONNTAG, MONTAG

bei allen Vorstandsmitgliedern, die mit viel Arbeit und Fleiß für das gute Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben. Auch jenen Mitgliedern sei herzlich gedankt, die uns alljährlich mit Mehlspeis- und Sachspenden unterstützen!

Unser erster Ausflug im April 2011 führte nach Mönichkirchen. Wir besichtigten den Erzherzog Johann-Park und erlebten bei wunderschönem Wetter eine interessante Führung.

Der Muttertagsausflug führte zuerst nach Kirchberg an der Raab, wo gemeinsam eine Hl. Messe gefeiert wurde. Nach dem Mittagessen wurde eine Bonsai-Züchtung in Lödersdorf besichtigt. Dann wurde in einen Buschenschank eingekehrt.

Zahlreiche Mitglieder feierten in den letzten Monaten einen besonderen Geburtstag. Noch zu Jahresende begingen Maria Roßmann den 91. Geburtstag und Hermine Reiningger den 80. Geburtstag. Heuer feierten Reinhildis Krispel, Karl Brodschneider, Maria Gartler, Johann Mayer, Dietlinde Kundegraber und Erika Strohrigl den 70. Geburtstag. Franziska



Seniorenbundausflug nach Mönichkirchen



Abschluss eines Seniorenbundausfluges im Buschenschank Schellauf in St. Marein bei Graz.

Rabold, Gertrude Rupp und Rosa Sersen wurden 80. Theresia Weyer wurde 91, Maria Rath 93. Obfrau Leinolz sowie die Stellvertreter Alois Strom-

mer, Maria Karner und die zuständigen Beiräte gratulierten recht herzlich und wünschten ihnen noch viele Jahre in Gesundheit. NEU: Ab heuer gibt

es für alle Siebziger erstmals eine gemeinsame Geburtstagsfeier. Diese findet am 1. Oktober im Gasthaus Haiden statt.



Alois Strommer und Hans Mayer betreuten den Glückshafen. Die Lose waren rasch verkauft.



Unter den Ballgästen: Elfriede Nager (links), Hilde Weber, Maria Strohrigl und Theresia Pettinger.

**“KIRCHENWIRT-CREATIV“**

**INH. G. & A. FARMER**

**8142, HAUPTPLATZ 1**

**03135/ 52422, FAX 52422-2**

## Theaterverein

Obmann  
Samuel Wade



Die Theatergruppe „Dorfkomödianten“ möchte sich auf diesem Wege recht herzlich für den zahlreichen Besuch beim heurigen Theaterstück „Alles ist möglich“ bedanken. Obmann Samuel Wade hofft, dass es allen gefallen hat und dass sie im nächsten Jahr wieder kommen.

Ein lustiges Stück für das nächste Jahr hätte man schon, aber es fehlen noch einige Darsteller. Wer gerne mitspielen möchte oder jemanden kennt, der Interesse am Theaterspielen hat, ist herzlich willkommen. Danke noch einmal und bis zum nächsten „Vorhang auf“!

## Obst- und Gartenbauverein

Obmann  
Johann Kickmaier



Am Freitag, dem 11. März 2011, fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins (OBGV) Wundschuh im Gasthof Kirchenwirt/Farmer statt. Obmann Johann Kickmaier konnte einen Saal voller Mitglieder und Interessenten begrüßen. Seitens der Gemeinde Wundschuh waren Bürgermeister Karl Brodschneider und einige Gemeinderäte unter den Anwesenden. Nach der offiziellen Begrüßung durch Obmann Kickmaier folgte der Schriftführerbe-



Der Vortrag von Frau Burger bei der Jahreshauptversammlung beschäftigte sich mit Allergien und Unverträglichkeiten im Bereich Lebensmittel.



Herbert Hubmann leitete den Winterschnittkurs, der bei Familie Baumhackl in Bierbaum stattfand.

richt, welcher mit zahlreichen Bildern über das abgelaufene Vereinsjahr präsentiert wurde. Danach folgte der positive Kassabericht von Kassier Franz Fleischhacker, worauf ihm und dem gesamten Vorstand einstimmig die Entlastung erteilt wurde.

Bei den anschließend erfolgten Grußworten freute sich Bürgermeister Karl Brodschneider über die gute Vereinsarbeit des OBGV Wundschuh. Weiters stellte er fest, dass der OBGV Wundschuh ein „grenzüberschreitender“ Verein ist und viele Mitglieder aus den angrenzenden Nach-

bargemeinden in seinen Reihen hat. Abschließend wünschte er dem OBGV Wundschuh weiterhin alles Gute.

Im Punkt „Allfälliges“ meldete sich Herbert Hubmann von der Baumschule Hubmann aus Mellach zu Wort. Er bedankte sich für die gute Zusammenarbeit, sei es bei den Werbemöglichkeiten als auch den Schnittkursen, bei welchen er seit dem Vorjahr als Kursleiter fungiert.

Weiters stellte Kassier Franz Fleischhacker – untermalt von Bildern – das Programm des für 6. August 2011 geplanten

Ausfluges, welcher uns ins Burgenland führen wird, vor. Dabei werden wir den größten Teil des Tages im Seewinkel verbringen. Nach einer Jausenpause im Gasthaus Fizi- maier – mit Blick auf den Neusiedlersee – werden wir den auf Tomaten (mehr als 1.000 verschiedene Sorten) spezialisierten Betrieb der Familie Stekovics besichtigen. Im Anschluss daran werden wir die Basilika von Frauenkirchen – eines der schönsten Kirchenbauwerke des Burgenlandes – besuchen. Weiters ist der Besuch von Schloss Halbturn – mit Museumsbesuch bzw. Kaffeepause – geplant. Auf dem Nachhauseweg möchten wir den Tag gemütlich beim Buschenschank „Gansrieglhof“ in Poschitz bei Weiz ausklingen lassen. Anmeldungen zum heurigen Ganztagesausflug werden schon jetzt gerne von Obmann Johann Kickmaier, Telefon 03135/52443, bzw. von Kassier Franz Fleischhacker, Telefon 03135/53924, entgegen genommen. Höhepunkt des Abends war ein Vortrag von Frau Mag. Burger zum Thema „Allergien

In allen Versicherungsfragen Ihr  
persönlicher Berater

**Franz Blattl**

Inspektor  
Geprüfter Versicherungsfachmann

Elementar

KFZ

Bausparen



Leben

Kranken

Unfall

Die Versicherung auf Ihrer Seite

Privat:  
8142 Wundschuh  
Hauptstraße 82  
Tel. 0 31 35/56 3 75  
Mobil:  
0664/43 54 491

Büro:  
Verkaufsdirektion  
Graz u. Umgebung  
8020 Graz  
Niesenberggasse 37  
Tel. 0 31 6/80 37-413  
Fax 0 31 6/80 37-1413

**A. LEBER KG**  
**LANDESPRODUKTENHANDEL**  
**KARTOFFEL ZWIEBEL KRAUT**  
KAISERWALDWEG 20 TEL.: 03135/53 965  
8142 WUNDSCHUH FAX.: 031 35/55779

und Unverträglichkeiten im Bereich Lebensmittel". In einem von Bildern untermalten Vortrag wurde uns der Unterschied Unverträglichkeiten/Allergien usw. bei Lebensmitteln näher gebracht. So konnten wir erfahren, dass viele Menschen glauben, eine Allergie zu haben. Betroffen davon ist in Wirklichkeit einer von zehn Menschen, alles andere sind so genannte Pseudoallergien. Bei einem Verdacht auf eine Allergie oder Unverträglichkeit sollte auf jeden Fall zur Abklärung ein Arzt aufgesucht werden. Die meisten Betroffenen vermuten eine Lebensmittelallergie; kaum jemand geht aber zur Gebietskrankenkasse und lässt sich einen persönlichen Ernährungsplan zusammenstellen. Nach diesem interessanten Vortrag wurden einige Preise unter den Anwesenden verlost. Abschließend bedankte sich Obmann Kickmaier bei allen Anwesenden für das Kommen, für die gute Zusammenarbeit und schloss um zirka 21 Uhr den offiziellen Teil der diesjährigen Jahreshauptversammlung.

#### Winterschnittkurs

Auch im heurigen Jahr führte der OBGV einen Winterschnittkurs, welcher am 25. Februar bei Familie Baumhackl in Bierbaum stattfand, durch. Bei schönem, aber kaltem Winterwetter konnte unser Obmann Johann Kickmaier wieder zahlreiche Teilnehmer begrüßen. Der Schnittkurs wurde heuer wieder in bewährter Weise von unserem Schnittkursleiter Herbert Hubmann geleitet. Gespannt lauschten die Teilnehmer den

interessanten Ausführungen des Schnittkursleiters. Mit zahlreichen Beispielen wurden den Teilnehmern viele Tipps und Tricks für den optimalen Baumschnitt vermittelt. Im Anschluss an den Kurs wurde beim geselligen Beisammensein bei Familie Baumhackl auch eifrig fachgesprächelt.

#### Hobby-sportverein

Obmann  
Hannes Schöpfer



#### Jahreshauptversammlung

Am Samstag, 12. März 2011, fand unsere Jahreshauptversammlung in der Seeschenke Wundschuh statt. 17 Mitglieder waren gekommen, um sich über die Tätigkeiten des Vorjahres zu informieren. Auch unseren Bürgermeister Karl Brodschneider durften wir wieder als Ehrengast begrüßen.

Als Höhepunkte folgten der Tätigkeitsbericht, der Kassabericht, die Neuwahlen (der Vorstand wurde wieder bestätigt, der wie folgt lautet: Obmann: Hannes Schöpfer, Obmannstellvertreter Michael Gödl, Schriftführer Gernot Lorber, Schriftführerstellvertreterin Karin Leykauf, Kassier Rene Sauer, Kassierstellvertreter Robert Blattl), der Bericht des Kassaprüfers sowie die Entlastung des Kassiers und des gesamten Vorstandes. Abschließend wurden die Gesamtsieger des Kegeln (Damen und Herren) mit schönen Preisen (ein Dankeschön an die Spender) geehrt. Die Gesamtwertung bei den Herren gewann Rene Sauer vor Han-



Bei der Jahreshauptversammlung am 12. März wurde der Ver-  
einsvorstand gewählt.



Andreas Heiling mit Obmann  
Hannes Schöpfer.

nes Schöpfer, Josef Sauer, Jörg Novak und Gerald Predl. Die Gesamtwertung bei den Damen entschied Helene Sauer vor Karin Leykauf und Sandra Gugl für sich.

#### Gemeindegasttag

Vom 25. bis 27. März fanden die alljährlichen Gemeindegasttage statt. In den Disziplinen Dart, Kegeln, Schach, Schnapsen, Spanglerschießen, Tischtennis und Zimmengewehrschießen wurden die Sieger ermittelt. Unser Verein schnitt auch heuer wieder hervorragend ab und holte sich in der Gesamtwertung der Frauen mit Karin Leykauf den dritten

Platz. Zusätzlich holte sich Jörg Novak in der Disziplin Dart den 3. Platz.

#### 1. Kegeln

Am Samstag, 9. April, stand das erste Kegeln der neuen Saison im Gasthof Haiden auf dem Programm. Bei den Herren siegte Andreas Heiling, der Rene Sauer und Robert Blattl auf die Plätze zwei und drei verwies. Bei den Damen siegte Karin Leykauf vor Sandra Hurdax.

#### Wir trauern

Am 10. April 2011 verstarb unser langjähriges Mitglied Josef „Pepi“ Demel im Alter von



62 Jahren. Er war stets hilfsbereit und auch sehr aktiv im Verein tätig, weshalb wir ihn alle sehr schätzten. Pepi, du wirst immer einen Platz in unseren Herzen haben.

# H. BRUNNER

## Gastwirtschaft

Hauptstraße 65  
Tel. 0 31 35/52 5 29

**KAROSSERIE FACHBETRIEB**

Bildtext  
Bildtext

Reparaturen und Lackierung aller Marken  
Steinschlagreparatur Windschutzscheibe  
Direktverrechnung mit Versicherungen

Johann Wuitz  
KFZ - Spenglerei

Laa 67 - 8141 Zettling - www.wuitz.co.at - 0664 / 180 88 73

## Kainz die Nummer eins

Was sind die häufigsten Familiennamen in Wundschuh? Die Antwort darauf ist – was die Plätze hinter der Nummer eins betrifft – nicht immer einfach, denn hier gibt es doch Verschiebungen. Spitzenreiter ist so gut wie uneinholbar der Name Kainz, denn 56 Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer tragen diesen Namen.

Kainz	56
Greiner	32
Rupp	21
Baier	20
Rath	20
Blattl	18
Gartler	18
Karner	18
Gödl	17
Krispel	16
Kölbl	15
Schöninger	15
Seidler	15
Hubmann	14
Stampl	14
Scherz	13
Strohriegl	13
Ofner	12
Roßmann	12
Lenz	11
Nager	11
Stubenrauch	11
Bogner	10
Hofer	10
Mayer	10
Reininger	10
Schauer	10
Strommer	10
Weber	10

Rosa Sersen, Kalvarienbergstraße, beging den 80. Geburtstag. Neben Tochter Ingrid und Gustav Portugal sowie ihren Urenkeln gratulierten auch Bürgermeister Karl Brodschneider, Seniorenbundobfrau Anna Leinholz, Gemeindegassierin Anneliese Kickmaier und Maria Karner.



Josef Puntigam, Grazer Straße, feierte den 87. Geburtstag. Neben Tochter Anna und Raimund Lick sowie Enkeltochter Martina überbrachten Vizebürgermeister Karl Scherz und Anton Hubmann die Glückwünsche der Gemeinde.



Anna Lorber, Forster Straße, feierte den 97. Geburtstag mit Sohn Josef und Schwiegertochter Resi sowie mit den Vertretern der Gemeinde und des Bauernbundes (Vizebürgermeister Karl Scherz, Gemeinderat Herbert Lienhart, Gemeinderat Georg Scherz).



Günter Reczek, Kaiserwaldweg, starb im 57. Lebensjahr.



Fabienne Heric, Kaiserwaldweg, starb im 8. Lebensjahr.



Oberst i. R. Ing. Kurt Gersetitsh, Wiesenhofweg, starb im 93. Lebensjahr

## EHRUNGEN

Rosa Sersen  
80. Lebensjahr vollendet  
Josef Puntigam  
87. Lebensjahr vollendet  
Paula Gersetitsh  
90. Lebensjahr vollendet  
(Kein Foto)  
Anna Lorber  
97. Lebensjahr vollendet

## GEBURTEN

Lina Haar  
(Foto in der nächsten Ausgabe)  
Paul Rumpf  
Bernhard Stampl  
Lukas Peitler  
Lena Nager  
Marie Köck  
Felix Kaiser  
(Foto in der nächsten Ausgabe)  
Johannes Greiner  
(Foto in der nächsten Ausgabe)

## HOCHZEITEN

Michael Kainz und Friedericke Angerer  
Adalbert und Hermine Reininger  
(diamantene Hochzeit)  
Mag. Uwe Triebel und DI Petra Liebscher  
Albert Karner und Petra Wade

## TODESFÄLLE

Günter Reczek  
gestorben im 57. Lebensjahr  
Fabienne Heric  
gestorben im 8. Lebensjahr  
Oberst i. R. Ing. Kurt Gersetitsh  
gestorben im 93. Lebensjahr

## IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:  
Gemeinde Wundschuh  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Bgm. Karl Brodschneider  
Layout und Produktion:  
b+R satzstudio Graz  
bursatz@aon.at  
Druck: MF Graz

## Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe:  
Freitag, 12. August 2011



Unsere Gemeindegassierin Anneliese Kickmaier feierte den 60. Geburtstag. Dazu gratulierten neben Ehemann Johann auch ihre beiden Vorstandskollegen Karl Brodschneider mit Gattin Rosemarie und Karl Scherz mit Gattin Eva.

Besuchen Sie auch unsere Homepage [www.wundschuh.steiermark.at](http://www.wundschuh.steiermark.at) oder [www.wundschuh.at](http://www.wundschuh.at)

und Sie sind immer bestens informiert!



Martina Rumpf und Manuel Haidenschuster wohnen mit ihren Kindern Jana und Paul am Amselweg und fühlen sich in Wundschuh sehr wohl.



Am Kapellenweg in Ponigl sind Sandra Köck und Klaus Ringstein mit den Kindern Jasmin, Markus und Marie zuhause.



Am Kalvarienberg wohnen Boris und Bianca Peitler. Jetzt sind sie Eltern geworden. Ihr Sohn heißt Lukas.



Die Eheleute Renate und Werner Nager, Kalvarienbergstraße, mit ihren Kindern Daniel, Nadine und Lena.



Hansi und Martina Stampler, Ringstraße, freuen sich mit ihren beiden älteren Söhnen Valentin und Benedikt über den dritten Buben. Er heißt Bernhard.



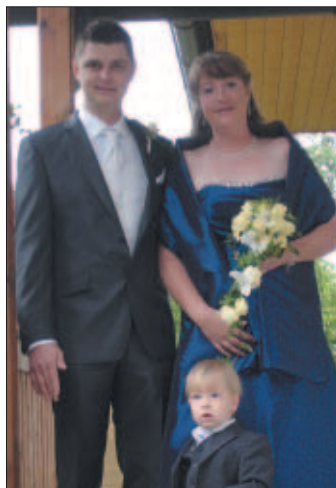
Unser Gemeindegassier Michael Kainz heiratete Friederike Angerer. Mit ihren beiden Kindern Marie-Christin und Florian wohnen sie am Kaiserwaldweg.



Bürgermeister Karl Brodschneider gratulierte Hermine und Adalbert Reiningger, Dorfstraße, zur 60. Wiederkehr des Hochzeitstages.



Uwe Triebel und Petra Liebscher gaben einander das Jawort. Das Paar ist in Wundschuh, Am Rehgrund, daheim.



Hochzeit von Albert Karner und Petra Wade aus Ponigl, Teichweg. Darüber freute sich auch Sohn Matthias.



# TERMINKALENDER 2011

2. Juli	FVV-Blumenausflug	9. Oktober	Saisonabschlussfahrt des MRC Wundschuh
2. Juli	HSV-Moonlight-Turnier	13. Oktober	Seniorenbundaufzug
10. Juli	Pfarrfest	14. Oktober	Kastanienbraten des MRC Wundschuh
14. Juli	Seniorenbundaufzug	22. Oktober	„Lachen ist gesund“ mit der Frauenkabarettgruppe „Dornrosen“
14. Juli	4-Tagesausflug des MRC Wundschuh	26. Oktober	Alt- und Jungbürgerfeier
31. Juli	Water Soccer beim Sportplatz	30. Oktober	Totengedenkfeier des ÖKB
6. August	Obstbauverein-Lehrfahrt	6. November	Ehejubilare-Gottesdienst
6. August	Bikerfest in der ESV-Halle	10. November	Seniorenbundaufzug
11. August	Seniorenbundaufzug	12. November	Musikerball
13. bis 18. August	Jungscharlager	13. November	Sparvereinsauszahlung „SV Lustig solls sein“
21. August	Gradenfelder Dorfmesse mit anschl. Agape	19. November	Sparvereinsauszahlung Wundschuh-Trafik im GH Farmer
27. August	ÖKB-Grillen in der Leber-Halle	27. November	Terminkalendersitzung
28. August	FVV-Familienradwandertag in der ESV-Halle	27. November	Auszahlung Sparverein Kirchenwirt
2. September	Mariazell-Wallfahrt	2. Dezember	Weihnachtsfeier des MRC Wundschuh
3. September	ÖKB-Ausflug nach Slowenien	8. Dezember	Gemeinde-Vorweihnachtsfeier
11. September	Wurmschachern auf dem Hauptplatz	8. Dezember	ESV-Jahreshauptversammlung
15. September	Seniorenbundaufzug	11. Dezember	FPÖ-Weihnachtsbazar
17. September	SPÖ-Kinder- und Jugendartikelflohmarkt in der ESV-Halle	12. Dezember	Gemeinde-Seniorenweihnachtsfeier
17. September	HSV-Ausflug	17. Dezember	SPÖ-Kinderweihnachtsfeier
24. September	LJ-Jubiläumsfest „25 Jahre LJ“	26. Dezember	Beginn des Neujahrsgelgens des Musikvereins
2. Oktober	Erntedankfest		
9. Oktober	Alten- und Krankensonntag		

## Einladung zum

# Wurmschachern

**am Sonntag, 11. September 2011,  
ab 10.30 Uhr auf dem Wundschuher Hauptplatz**



- ■ ■ ■ Musik ohne Verstärker:  
Teiflstoana, Nix neix-Musi, 7ma-Blech, Steirer-Spaß, Wundschuher Dreckspatzen,  
Wundschuher Lichtmessgeiger
- ■ ■ ■ Kulinarische Schmankerln aus der Region
- ■ ■ ■ Most- und Weinverkostung
- ■ ■ ■ Kinder- und Unterhaltungsprogramm: offenes Volkstanzen, Schuhplatteln,  
Karpfen-Schätzspiel, Kinderschminken, Strohhupfburg

**Eintritt frei!**

**Bei jeder Witterung!**